

Geschäftsbericht

2024

diabetesDE
DEUTSCHE
DIABETES
HILFE





PAST

FUTURE

PRESENT

Was bleibt vom Jahr 2024?

Zahlreiche Initiativen der Gesundheitspolitik enden jäh durch das Ampel-Aus. Der Weltdiabetestag findet erstmals seit Corona wieder als Präsenzveranstaltung statt. Unsere Kampagne #SagEsLaut #SagEsSolidarisch erreicht 12,7 Mio. Menschen. Unser Jahr 2024.

Inhalt

Vorwort	4
Über uns	5
Politik / Kampagnen.....	6
Neue Regierung – neue Chance?!	8
#SagEsLaut #SagEsSolidarisch: Unsere Kampagne für Menschen mit Diabetes	11
Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen	14
Ist Diabetes in den Medien ausreichend repräsentiert?	16
Maya (45): Typ-2-Diabetes als Lebensaufgabe	19
Doc2Go: Der Diabetes-Podcast zum Mitlaufen	20
Unsere Kooperationen	21
Beileger und Newsletter: Zwei Möglichkeiten zur Anzeigenschaltung	22
Sponsoring 2024	23
Events	24
13. Diabetes-Charity-Gala – eine Glückszahl	26
Den Tag am Meer verbringen und mehr über Diabetes lernen? Das geht!	29
Der FC Diabetologie spielte zum ersten Mal ohne Christoph Daum	32
MDMD und WDT – ein voller Erfolg!.....	34
Weltdiabetestag – Das Magazin	37
Finanzen	38
Bericht zur wirtschaftlichen Lage	40
Spenden 2024	41
Kooperations- und Lizenzvereinbarungen 2024	41
Geschäftszahlen diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe	42
Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers zum Jahresabschluss 2024	45
Prävention, Versorgung, Forschung: Spendenprojekte 2024	46
Gremien, Partnerorganisationen, Geschäftsstelle	48
Vorstand diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe.....	50
Stimmberechtigte Mitglieder und Beirat diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe	51
60 Jahre DDG: Mitmachen, damit sich etwas bewegt!	52
VDBD: Ein bewegtes Jahr 2024	53
Vorstand DDG und VDBD	54
Kooperation mit der Selbsthilfe	55
Samuel (30): Erst verschwiegen, dann als Chance erkannt.....	56
Ausblick 2025	57
Geschäftsstelle.....	57
Impressum	57
Zahlen und Fakten Diabetes in Deutschland	58



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in Deutschland leben inkl. Dunkelziffer 11 Mio. Menschen mit Diabetes. Das verursacht viel Leid, aber auch finanzielle Belastungen für die Gesellschaft und Wirtschaft. Viel zu selten wird über Diabetes und seine langfristigen wirtschaftlichen und gesundheitsökonomischen Folgen gesprochen.

Die meisten Arbeitgeber haben noch nicht wirklich erkannt, was es bedeutet, wenn chronisch kranke Menschen als fitte Arbeitnehmer*innen ausfallen: Menschen mit Typ-2-Diabetes haben in etwa doppelt so hohe Versorgungskosten wie Personen ohne Typ-2-Diabetes. Zudem haben sie mehr Krankheitsfehltag, werden häufiger erwerbsunfähig und sterben häufiger bereits im erwerbsfähigen Alter. Die jährlichen diabetes-assoziierten Kosten im GKV-System in Deutschland belaufen sich auf etwa 30 Milliarden Euro. Das entspricht ca. 10 % der Gesamtausgaben. Mit aktuellen Bevölkerungstrends und ohne entsprechende Gegenmaßnahmen ist laut Prof. Michael Laxy (Public Health und Prävention, Technische Universität München) davon auszugehen, dass sich die Versorgungskosten bis 2040 in etwa verdoppeln werden.

Wer soll das bezahlen? Die Solidargemeinschaft steht schon jetzt vor dem Kollaps. Der Chef der größten gesetzlichen Krankenkasse TK, Jens Baas, erwartet in den

nächsten Jahrzehnten eine Erhöhung der Beiträge auf bis zu 20 %, wenn es keine Reformen gibt. Er sei nicht optimistisch, dass es zu grundlegenden Reformen im Gesundheitssystem komme, bekennt er Anfang des Jahres in einem Interview mit der SZ.

Sollten wir nicht einmal ganz neu denken und wäre die neue Regierung bereit, diesen Weg zu beschreiten? Lösungsansätze gäbe es viele, denn es ist doch eine ganz einfache Rechnung: Werden chronische Erkrankungen wie Diabetes mellitus durch eine sinnvolle Kombination aus Verhaltens- und Verhältnisprävention reduziert bzw. vermieden, reduzieren sich sowohl das Leid und die mentale Belastung der Arbeitnehmer*innen als auch die Kosten für Folgeerkrankungen. Das würde wiederum für die Wirtschaft gesündere und damit produktivere Arbeitnehmer*innen bedeuten. So einfach, so gut?!

Nicht ganz. Denn auch die langfristigen Folgen einer unzureichenden Versorgung aufgrund von Fachkräftemangel und Nachwuchsdefiziten bei Diabetolog*innen und Hausarzt*innen bedeuten für Menschen mit Diabetes Einschränkung von Lebensqualität und -dauer. Die Veränderungen durch das Krankenhausversorgungsverbesserungs- und Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz kommen

hinzu und zur Zeit ist noch nicht absehbar, wie das die Versorgung von Menschen mit Diabetes mellitus verändert.

Ein weiteres Problem ist, dass es dafür Mut braucht und einen langen Atem und der ist in der Politik exakt vier Jahre lang – maximal, wie das Ampel-Aus der letzten Regierung gezeigt hat. Es scheint keiner Interesse zu haben, unser Reparatursystem in ein Gesundheitsförderungssystem umzuwandeln und das Übel mit flankierenden verhältnispräventiven Maßnahmen bei der Wurzel zu packen. Und auch die Versorgung von Menschen mit Diabetes müsste individueller sein, denn jeder Mensch is(s)t anders und sein Diabetes ist anders. Wo sind die individuellen Ernährungs- und Bewegungsangebote? Nicht vorgesehen. Zumindest für identifizierte Risikokandidat*innen für einen Typ-2-Diabetes könnten dies sinnvolle Maßnahmen sein, um die Umkehr zu gesundem Lebensstil noch zu schaffen. Verankerte Prävention und daraus erzeugte Kenntnisse für weitere Maßnahmen dauern aber Jahre, kosten viel Geld, und das ist für die Politik maximal unattraktiv.

Wie konkret Lösungsansätze aussehen könnten, haben wir auf dem SZ-Wirtschaftsgipfel im November 2024 diskutiert (siehe S. 8-10)

Wir, die Gesundheitsorganisation diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe, setzen auch weiterhin alles daran, Menschen mit einem Risiko für Typ-2-Diabetes zu schützen und Menschen aller Diabetes-Typen bestmöglich zu versorgen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre über unsere Arbeit,

Ihr/Ihre



Dr. Jens Kröger
Vorstandsvorsitzender



Nicole Mattig-Fabian
Geschäftsführerin

Über uns

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ist die führende deutsche Gesundheitsorganisation für die rund 11 Mio. Menschen mit Diabetes mellitus. Seit 2009 setzen wir uns aktiv für die Interessen und eine bessere Lebensqualität der Betroffenen, ihrer Angehörigen sowie der Risikopatient*innen ein.

Wir helfen Menschen mit Diabetes in allen Lebenslagen: Wir kämpfen für notwendige Veränderungen im Hinblick auf eine bestmögliche Versorgung, frühzeitige Prävention und den Ausbau der Forschung. Mit verlässlichen, wissenschaftlich fundierten Informationen und praktischen Tipps unterstützen wir die Menschen mit Diabetes jeden Tag dabei, ihr Leben mit der chronischen Krankheit zu meistern.

Durch bessere Aufklärung und verhältnispräventive Maßnahmen wollen wir die Zahl von jährlich 600 000 Neuerkrankten mit Typ-2-Diabetes dauerhaft senken und bei allen Diabetes-Typen Folgeerkrankungen vermeiden. Wir möchten jedem Menschen den Zugang zu gesünder Ernährung und mehr Bewegung erleichtern und kämpfen dafür, dass Innovationen, die das Management der Erkrankung verbessern, schnell bei den Patient*innen ankommen.



Wir wollen den Druck auf die Politik erhöhen und alle Menschen mit Diabetes in Deutschland, ihre Angehörigen und die Risikopatient*innen ermutigen, ihre politische Stimme zu erheben, damit ihre Wünsche, Anliegen und Sorgen bei allen Entscheidungen, die sie betreffen, auch Gehör finden. Durch unsere Arbeit tragen wir zum Abbau von Diskriminierung und Ausgrenzung von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern mit Diabetes bei.



diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

Albrechtstr. 9

10117 Berlin

Tel.: 030 201 677-0

Fax: 030 201 677-20

E-Mail: info@diabetesde.org

Internet: www.diabetesde.org

www.deutsche-diabetes-hilfe.de



Krisen, wohin man schaut

Die Weltlage verdüstert sich: Kriege und Krisen überall. Die steigende Diabetes-Inzidenz bekommt da wenig Aufmerksamkeit. Dabei bedrohen nicht nur die Kosten das Gesundheitssystem, auch die künftige Versorgung von 11 Mio. Betroffenen bleibt ungewiss. Die Kampagne #SagEsLaut #SagEsSolidarisch fordert die Politik zum Handeln auf.

Politik / Kampagnen

- Das Gesundheitssystem steht vor dem Wandel. Doch durch das vorzeitige Ende der Ampelkoalition bleiben viele Initiativen unvollendet.
- Die wirtschaftlichen Konsequenzen der steigenden Diabetes-Zahlen sind Thema beim Wirtschaftsgipfel.
- Die Kampagne #SagEsLaut #SagEsSolidarisch erreicht 12,7 Mio. Die Community wächst weiter zusammen.

Neue Regierung – neue Chance?!



Nicole Mattig-Fabian, Geschäftsführerin von diabetesDE, übergibt die Forderungen zum GVSG an Gesundheitspolitiker Dirk-Ulrich Mende (SPD, links) und Michael Weller, Abteilungsleiter im BMG

Nach der Wahl ist vor der Wahl 2029! Daher heißt es jetzt, wegweisende Entscheidungen zu treffen für eine stabile diabetologische Versorgung von 11 Mio. Menschen mit Diabetes in Deutschland.

In den Wahlprogrammen von CDU/CSU und SPD konnte man zum Thema Diabetes so gut wie nichts finden. Auch im elfseitigen Sondierungspapier von Anfang März sind den Themen Pflege und Gesundheit gerade Mal drei Zeilen gewidmet: „Die Gesundheitsversorgung muss für alle gesichert bleiben. Wir wollen eine große Pflegereform auf den Weg bringen. Wir stehen für eine bedarfsgerechte Krankenhausversorgung in der Stadt und auf dem Land.“ Aha.

Was anscheinend niemand auf dem Schirm hat, ist das Thema Gesundheitsförderung bzw. Gesundheitserhaltung. Angesichts neuester Daten der AOK sollten wir aber dringend ins Handeln zu kommen: Die heutigen jüngeren Erwachsenen sind im Lebensverlauf früher und häufiger (chronisch) krank als ihre Eltern. Insbesondere Adipositas und Typ-2-Diabetes sind auf dem Vormarsch. Es ist also dringend zu hoffen, dass die Untergruppe „Gesundheit“

bei den Koalitionsverhandlungen das Thema fundierter und vor allem mutiger angeht.

Die abgewählte Ampel-Koalition hat eine Reihe von Gesetzesvorhaben initiiert, von denen aber nur ein kleiner Teil umgesetzt wurde. Wir haben darauf aufmerksam gemacht, dass die Bedürfnisse der Menschen mit Diabetes oftmals zu wenig Berücksichtigung fanden. So wurden z.B. beim Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz (GVSG) die Diabetes-Schwerpunktpraxen schlicht vergessen. Gegen dieses Versäumnis haben wir im Verbund mit BNVD und anderen 90 000 Unterschriften gesammelt, die wir mit einem Statement der #SagEsLaut-Community an einen Vertreter des Gesundheitsministeriums überreicht haben.

Event „Demokratie stärken – Menschen mit Diabetes beteiligen“

Für uns als Organisation, die sich für das Wohl der Menschen mit (und ohne) Diabetes einsetzt, ist es umso wichtiger, zeitnah nach einer Regierungsbildung in den



Angeregte Diskussion beim SZ-Wirtschaftsgipfel

Dialog zu treten und die neu oder wiedergewählten Gesundheitspolitiker*innen mit den Bedarfen und Bedürfnissen der Menschen mit Diabetes zu konfrontieren. Schon im Mai startet diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe deswegen das innovative, hybride Format „Demokratie stärken – Menschen mit Diabetes beteiligen“, bei der Bürgerbeteiligung und folgende Fragen im Vordergrund stehen: Ist die diabetologische Versorgung ambulant und stationär in Gefahr? Welche Maßnahmen zur Verhaltens- und zur Verhältnisprävention sind jetzt sinnvoll? Hat die Gesundheitspolitik die wirtschaftlichen Folgen des Diabetes vor Augen? Angesichts des defizitären Bundeshaushalts und 6 Mrd. Euro Defizit im Haushalt der gesetzlichen Krankenkassen für 2024 sind die Finanzen unter der Ampelregierung komplett aus dem Lot geraten.

SZ-Wirtschaftsgipfel: Wirtschaftliche Folgen von Diabetes

Dass Diabetes neben viel Leid auch enorme Kosten verursacht und wirtschaftliche Folgen hat, scheint weder bei der Politik noch bei der Wirtschaft bisher angekommen zu sein. Die Frage nach den wirtschaftlichen Folgen des Diabetes stand im November 2024 im Fokus eines Lunch Breaks, der in diesem Jahr erstmals im Rahmen des SZ-Wirtschaftsgipfels im Berliner Hotel Adlon stattgefunden hat.

Die Teilnehmer*innen des Podiums, Prof. Dr. Andreas Fritsche (Präsident der DDG), CDU-Gesundheitspolitiker Tino Sorge, Prof. Dr. Michael Laxy von der TU München, Nicole Mattig-Fabian (Geschäftsführerin von diabetesDE) sowie Steffi Haack als Vertreterin der Menschen mit Diabetes diskutierten über die hohen direkten Kosten des



Prof. Michael Laxy erläuterte bei SZ-Wirtschaftsgipfel, wie Prävention sinnvoll umgesetzt werden könnte:



Viele Studien haben gezeigt, dass das Auftreten von Typ-2-Diabetes verhindert oder verzögert werden kann, wenn es eine konzertierte, umfassende und v.a. evidenzbasierte Strategie in allen Politikfeldern auch außerhalb des Gesundheitssystems (Health-in-All-Policies-Ansatz) gibt.



Diese Strategie sollte zum einen kosteneffektive verhaltenspräventive Maßnahmen, wie z.B. Aufklärung in Schulen und niedrigschwellige Angebote zur Umstellung des Lebensstils, umfassen.



Diese Angebote müssen mit verhältnispräventiven Maßnahmen flankiert werden, welche für die Bürger*innen gesündere Lebens- und Ernährungsumwelten schaffen. Ohne diese werden verhaltenspräventive Maßnahmen v.a. Kosten verursachen, aber nicht zum gewünschten Ergebnis führen.



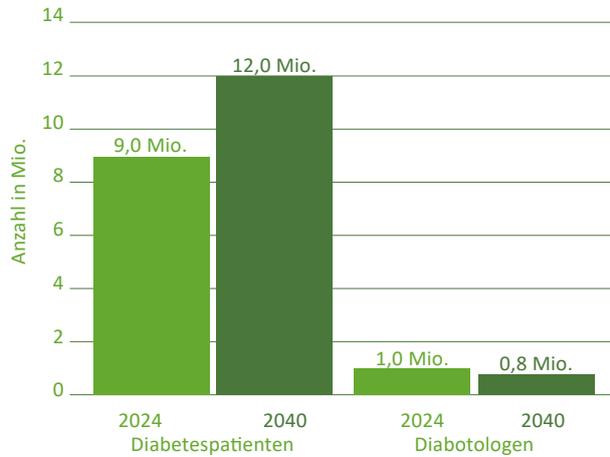
Beispiele für verhältnispräventive Maßnahmen, die von der WHO oder wissenschaftlichen Fachgesellschaften empfohlen werden, sind die Schaffung von gesunden Ernährungsumwelten in Kindergarten und Schule, die Besteuerung von zuckergesüßten Getränken und die Regulierung von an Kinder gerichtete Werbung für Junk-Food.



Konkretes Beispiel: In einer Studie haben wir kürzlich berechnet, dass in Deutschland mit einer Besteuerung von Softdrinks nach britischem Vorbild Kosteneinsparungen von etwa 16 Mrd. Euro über die kommenden 20 Jahre zu erwarten wären (davon rund 4 Mrd. Euro im Gesundheitswesen).

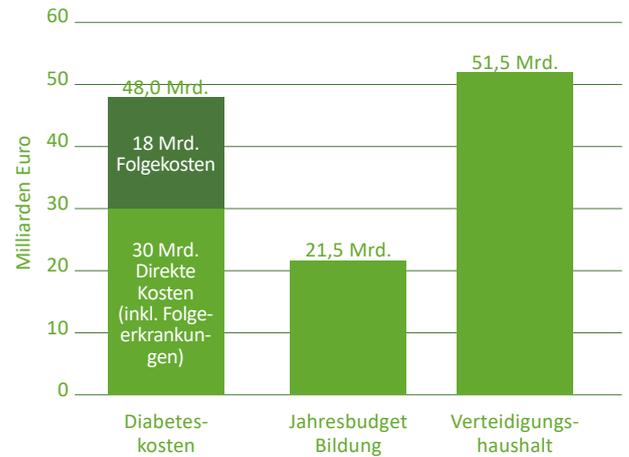
Die Versorgung: Patienten vs. Diabetologen

Quelle: Abbildung angelehnt an Vortrag Prof. Laxy



Wirtschaftliche Last von Diabetes im Vergleich

Quelle: Abbildung angelehnt an Vortrag Prof. Laxy



Diabetes von 30 Mrd. Euro pro Jahr als direkte Kosten inkl. der Folgeerkrankungen sowie zusätzlich Kosten von 18 Mrd. Euro an Folgekosten wie Frühverrentung und Arbeitsunfähigkeit.

Prognostiziert wurde, dass sich mit aktuellen Bevölkerungstrends und ohne entsprechende Gegenmaßnahmen die Versorgungskosten bis 2040 in etwa verdoppeln werden. Was dies alles für Konsequenzen für die Wirtschaft hat durch immer mehr Menschen mit Diabetes bei immer weniger Fachpersonal, konnte in der kurzen Session nur angerissen werden. Aber eines wurde deutlich: Das Gesundheitssystem muss von einem Reparatursystem zu einem System zur Gesundheitsförderung werden, ansonsten wird das Gesundheitswesen irgendwann implodieren.

Individuelle Versorgung, denn jeder Diabetes ist anders

Nicole Mattig-Fabian hob hervor, dass es eine individuelle Ernährungs- und Bewegungsberatung insbesondere bei Menschen mit Typ-2-Diabetes brauche. Doch mangels Zeit und der fehlenden Bezahlung von sprechender Medizin würde dies nicht ausreichend umgesetzt. Die pauschale Vermittlung von Nordic-Walking-Kursen könne keine Lösung sein. Auch seien die Möglichkeiten der Digitalisierung in Deutschland noch nicht ausreichend in Schulung und Versorgung angekommen.

Das Fazit: So, wie derzeit die Verhaltensprävention im Gesundheitssystem verankert sei, sei sie zum Scheitern verurteilt.

Die Diabetes-Community fordert Respekt für ihr tägliches Diabetes-Management und die engmaschige Versorgung in den Diabetes-Praxen



Versorgung und Diabetes



#SagEsLaut #SagEsSolidarisch

Unsere Kampagne für Menschen mit Diabetes

Seit vielen Jahren setzen wir von diabetesDE uns dafür ein, das negative Image des Diabetes aufzubrechen und die resultierende Stigmatisierung zu bekämpfen. Insbesondere gegenüber Menschen mit Typ-2-Diabetes hält sich das Vorurteil, sie seien „selbst schuld“ an ihrer Erkrankung. Dies führt nicht nur zu einem negativen Blick auf die Menschen mit Typ-2-Diabetes, sondern hat auch einen umfassenden Einfluss auf das Leben der Betroffenen. Denn die Stigmatisierung resultiert in einem negativen Selbstbild, in fehlender Motivation, sich mit der Krankheit zu befassen, sowie in sozialer Isolation und Rückzug aus der Gesellschaft.

Daher haben wir gemeinsam mit 20 weiteren Diabetes-Organisationen und Fachverlagen 2021 die Kampagne #SagEsLaut ins Leben gerufen. Unser gemeinsames Ziel war, endlich mit den Vorurteilen aufzuräumen und sich auch für andere stark zu machen. Von Anfang an haben wir darauf gesetzt, dass Menschen mit Diabetes ihre eigene Geschichte erzählen, denn nichts bewegt die Menschen mehr als persönliche Erfahrungen und Erlebnisse. So hat die Kampagne von Anfang an Menschen mit Diabetes dazu angeregt, sich aktiv zu beteiligen und ihre Erlebnisse mit dem Diabetes zu teilen.

Zu unserer Überraschung und Freude haben sich nicht nur viele Menschen mit Typ-2-Diabetes bei #SagEsLaut engagiert. Auch die Menschen mit Typ-1-Diabetes haben sich in großer Zahl dafür stark gemacht, dass Vorurteile und Stigmatisierung für alle Menschen mit Diabetes

abgebaut werden. Anlass für uns, ab 2023 den Fokus der Kampagne zu verschieben und stärker die Gemeinsamkeiten zwischen den Diabetes-Typen hervorzuheben. Diese Schwerpunktverschiebung wurde auch durch Hinzufügen des Hashtags #SagEsSolidarisch gekennzeichnet.

Aktionen mit wechselnden Schwerpunktthemen

Zu den Belastungen, die alle Menschen mit Diabetes betreffen, gehören z.B. der tägliche Diabetes-Stress, übergriffige Kommentare, Folgeerkrankungen und vieles mehr. Bei unseren Aktionen greifen wir wechselnden Schwerpunktthemen heraus, um diese Gemeinsamkeiten zu zeigen und die Notwendigkeit für Veränderung zu betonen. 2024 haben in den Kampagnen-Videos wieder jeweils zwei Menschen mit Diabetes, eine*r mit Typ 1 und eine*r mit Typ 2, in gemeinsamen Videos Themen wie Ernährung, Familie, Respekt sowie Versorgung beleuchtet.

Zahlreiche weitere Formate wie „Sag mal“, „Du bist dran“ oder „To do“ ergänzten die Videos und regten zum Mitmachen an. Kleine Steckbriefe dienten als wiederkehrende Community-Elemente, mit denen sich die Teilnehmer*innen kurz vorstellen konnten. Bei sogenannten Takeovers übernahmen die Protagonist*innen der jeweiligen Aktion für einen Tag den Instagram-Kanal von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe (@deutschediabeteshilfe) und gestalten Posts, Storys und Videos zu ihren Themen.

Die Videos der Kampagne 2024



Kathi
und
Daniel:



Jennifer,
Emilio und
Maya:



Ivo
und
Nadine:

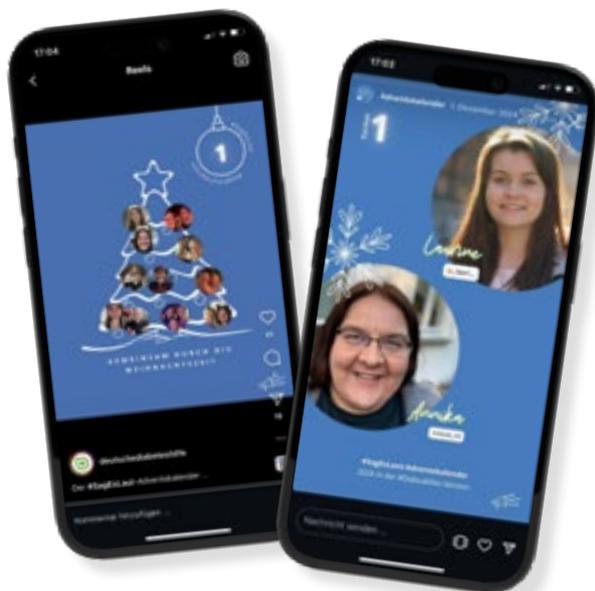


Susanne
und
Annika:



Außerdem haben wir 2024 erstmals eine Themenwoche angeboten, bei der wir verschiedene Aspekte des Reisens mit Diabetes beleuchtet haben, erganzt durch die Erfahrungen der Community-Mitglieder.

Den Abschluss des Jahres bildete wieder ein Adventskalender, durch den unsere Lautsprecher*innen die Möglichkeit hatten, sich und ihre Diabuddys der Diabetes-Community vorzustellen und ihre eigenen Social-Media-Auftritte bekannter zu machen.



Der Adventskalender: Unsere Lautsprecher*innen stellen sich vor

Treffen der Community vor Ort

Auch wenn #SagEsLaut #SagEsSolidarisch vor allem eine digitale Kampagne ist, findet doch einmal im Jahr ein analoges Treffen unserer Multiplikator*innen, der sogenannten Lautsprecher*innen statt. Am 30. und 31. August 2024 war es wieder soweit: Beim DiaNet(t)-Treffen im Sommer 2024 kamen knapp 40 Teilnehmer*innen nach Berlin, um sich persönlich kennenzulernen, aber auch um gemeinsam zu arbeiten, sich auszutauschen über das Leben mit Diabetes und um Netzwerke zu knüpfen. Bei einer Podiumsdiskussion mit Vertreter*innen von rztenschaft, Krankenkassen und Menschen mit Diabetes stand das Thema „Versorgung“ im Fokus. Außerdem ist auch ein gemeinsames Kunstwerk zum Thema „Respekt“ entstanden, bei dem die Teilnehmenden ihrer kreativen Ader freien Lauf lassen konnten.

Das DiaNet(t) 2024 war ein voller Erfolg und die Teilnehmenden sind beseelt nach Hause gefahren – und haben ihre Erfahrungen in den Sozialen Medien geteilt. Das Treffen war aber auch ein wichtiger Ankerpunkt für die weitere Zusammenarbeit und hat der Kampagne entscheidende Impulse gegeben. Im November 2024 schloss sich am Vorabend von MDMD / WDT (siehe S. 34-36) ein weiteres Vor-Ort-Treffen der Community an, der Community-Abund, bei dem das gemeinsame Feiern im Fokus stand.

Reichweite 2024:

12,7 Mio.



Gute Stimmung beim DiaNet(t) 2024



Projektmanagerin Julia Walter stellt die Kampagnen-Planung vor



Podiumsdiskussion mit Menschen mit Diabetes

Insgesamt konnten wir mit der Kampagne #SagEsLaut #SagEsSolidarisch 2024 eine sensationelle Reichweite von 12,7 Mio. erzielen – noch mal eine 50%ige Steigerung zum Vorjahr. Dieser großartige Erfolg, der sich neben den reinen Zahlen auch in einer deutlich gestiegenen Sichtbarkeit des Themas Diabetes in der Öffentlichkeit und einer immer größer werdenden Community zeigt, wurde auch ermöglicht durch unsere Sponsoren Abbott, Boehringer Ingelheim, Lilly, Roche und Sanofi sowie durch Spender*innen, die das Projekt bei der Gala und darüber hinaus unterstützt haben. Wir sagen ganz herzlich danke!

Keine guten Noten für die Politik:
Das Deutschland-Diabetes-Barometer



Unsere Pläne für 2025

Eigentlich war der Plan für 2025, die Zeit bis zur Bundestagswahl im September für intensives politisches Campaigning zu nutzen. Aus diesem Grund war das DiaNet(t) 2025 dann auch gleich zum Jahresanfang im März geplant. Es kam dann bekanntlich anders...

Eine konzertierte politische Aktion war aufgrund der Kurzfristigkeit des vorgezogenen Wahltermins nicht mehr möglich, aber dennoch haben wir im Netz und beim T1Day unser Deutschland-Diabetes-Barometer platziert, um zu ermitteln, ob die Menschen mit Diabetes den Einsatz der Politik für ihre Belange ausreichend fanden. Die Antworten waren verheerend – ein Thema, das wir mit den neugewählten Gesundheitspolitiker*innen thematisieren werden.

2025 wird es wieder vier Aktionen mit Videos und umfassenden Social-Media-Inhalten geben, diesmal stehen die Themen „Geschlecht“, „Folgeerkrankungen“, „Kinder“ und „Psyche / mentale Gesundheit“ im Fokus.

In diesem Jahr steht außerdem eine Überarbeitung der Diabetes-Stimme-Website an, so dass dort auch – ebenso wie in unserem Booklet zum DiaNet(t) – die Aktiven der Kampagne vorgestellt werden und die Website noch stärker ein zentraler Ankerpunkt der Kampagne wird. Es bleibt spannend und wir freuen uns auf viele aktive Menschen mit Typ-1-Diabetes, Typ-2-Diabetes, anderen Diabetes-Typen und Eltern von Kindern mit Typ-1-Diabetes, die mit uns gemeinsam die Politik für die Bedürfnisse aller Menschen mit Diabetes sensibilisieren wollen.



Mehr Infos zur Kampagne finden Sie auf www.diabetes-stimme.de/sageslaut



Hier können Sie auch das Booklet zur Vorstellung der Lautsprecher*innen herunterladen: www.diabetes-stimme.de/vorstellung-der-lautsprecherinnen



Menschen erreichen – aber wie?

Die Fokussierung auf digitale Medien bleibt, künstliche Intelligenz im Alltag kommt. Für unsere Aufklärungsarbeit bedeutet dies, dass wir viele Kanäle und Formate nutzen, z.B. Websites, Soziale Medien, Videos und Podcasts. Ergänzt wird das durch Angebote durch Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern.



Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen

- Unsere Website ist sehr gefragt mit 3,3 Mio. Aufrufen im Jahr.
- Videos werden immer wichtiger.
- Wir bauen die Kooperationen mit alten und neuen Partnern konsequent aus.

Ist Diabetes in den Medien ausreichend repräsentiert?

Erhält das Thema Diabetes in den klassischen Medien genügend Aufmerksamkeit? Diese Frage haben wir der Künstlichen Intelligenz (KI) ChatGPT 40 mini gestellt und eine differenzierte Antwort erhalten (siehe Kasten).

Diese Antwort der KI zeigt uns, dass wir noch lange nicht am Ende unserer Ziele für Öffentlichkeitsarbeit angekommen sind. Wenn selbst ChatGPT uns sagt, dass in klassischen Medien nicht ausreichend auf die Lebensqualität der Menschen mit Diabetes und die notwendigen Präventionsmaßnahmen eingegangen sind, dann liegen hier für 2025 noch große Herausforderungen für die PR.

Öffentlichkeitsarbeit in der digitalen Transformation

Öffentlichkeitsarbeit unterzieht sich zudem gerade einem großen Wandel: Einerseits wird es durch die Vielzahl an Kommunikationskanälen und die hohe Informationsflut schwieriger, die Aufmerksamkeit der Zielgruppen zu gewinnen und die eigene Botschaft klar zu vermitteln. Es erfordert mehr Kreativität und Strategie, um sich gegenüber anderen Themen abzuheben.

Andererseits bieten digitale Plattformen auch neue Möglichkeiten für Verbände, Zielgruppen direkt und gezielt anzusprechen. Gesundheitsorganisationen wie

Wie wird Diabetes in der KI gesehen?

ChatGPT schreibt:

„Die Aufmerksamkeit, die das Thema Diabetes in den klassischen Medien erhält, kann variieren und hängt oft von aktuellen Ereignissen, Forschungsergebnissen oder Kampagnen ab. In vielen Fällen wird Diabetes als ernstzunehmendes Gesundheitsproblem betrachtet, das eine breite Öffentlichkeit betrifft, insbesondere angesichts der steigenden Prävalenz von Typ-2-Diabetes weltweit.

Allerdings gibt es auch Stimmen, die argumentieren, dass das Thema nicht immer die notwendige Aufmerksamkeit erhält, die es verdient. Oftmals werden andere Gesundheitsprobleme oder gesellschaftliche Themen stärker in den Fokus gerückt, während chronische Erkrankungen wie Diabetes weniger Beachtung finden.

Ein weiterer Aspekt ist, dass die Berichterstattung manchmal nicht ausreichend auf die Lebensqualität der Betroffenen, die Herausforderungen im Alltag oder die Notwendigkeit von Präventionsmaßnahmen eingeht.

Insgesamt lässt sich sagen, dass es sowohl positive als auch negative Aspekte in der Medienberichterstattung über Diabetes gibt. Eine kontinuierliche Sensibilisierung und Aufklärung sind wichtig, um das Bewusstsein für diese Erkrankung zu fördern und die Öffentlichkeit über Prävention und Management zu informieren.“



Beispiele unserer Öffentlichkeitsarbeit auf unserer Webseite, YouTube-Kanal und Instagram-Profil

diabetesDE können nun direkt mit ihrem Publikum kommunizieren, ohne auf traditionelle Medien angewiesen zu sein. Soziale Medien ermöglichen zudem eine interaktive Kommunikation und den direkten Austausch mit der Diabetes-Community. Dass das ankommt, zeigt der große Erfolg unserer Social Media-Kampagne #SagEsLaut #SagEs Solidarisich mit einer Reichweite von über 12,7 Mio. im Jahr 2024 (vgl. S. 11-13).

Doch die digitale Welt erwartet auch eine schnellere Reaktion auf Ereignisse und Krisen. PR-Profis können in Echtzeit auf Nachrichten reagieren und ihre Botschaften sofort anpassen, sie werden aber auch daran gemessen, ob sie zeitnah auf Ereignisse und Krisen reagieren. Insgesamt hat die digitale Transformation die PR-Arbeit dynamischer, interaktiver und datengetriebener gemacht, was sowohl Herausforderungen als auch neue Möglichkeiten mit sich bringt.

Information, Austausch und Community: Die Sozialen Medien

Man kann sie lieben oder hassen, die Sozialen Medien sind aus dem Alltag und der Lebenswelt der meisten Menschen in Deutschland jung wie alt nicht mehr wegzudenken. Um diese Möglichkeiten zu nutzen, postet diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe seit vielen Jahren regelmäßig auf Facebook und Instagram zu aktuellen Entwicklungen und Neuigkeiten, aber auch zu Servicethemen rund um den Alltag mit Diabetes, und interagiert mit der Diabetes-Community im Netz. Unsere Kampagnen-

Videos auf YouTube werden ergänzt durch Berichte zu Events, Podcasts, Vortragsvideos von Diabetes-Expert*innen sowie Erklärvideos. Insgesamt haben wir 2024 in den Sozialen Medien eine Reichweite von 15,1 Mio. erzielt.

Haupttreiber dieser sprunghaften Entwicklung ist die Kampagne #SagEsLaut #SagEsSolidarisich, die nicht nur in den jeweiligen Aktionszeiträumen dazu führt, dass unsere Inhalte mehr gesehen, gelikt und kommentiert werden. Inmitten all der Videos, Mitmachelementen und Aktionen mit Influencer*innen ist eine Community aus Menschen aller Diabetes-Typen entstanden, die sich regelmäßig in den Sozialen Medien austauscht, die sich gegenseitig unterstützt und die die Anliegen, Wünsche und Bedürfnisse der Menschen mit Diabetes weithin sichtbar macht.

Unsere Website und Social-Media-Kanäle

 www.diabetesde.org



 [@diabetesDE](https://www.facebook.com/diabetesDE)



 [@deutschediabeteshilfe](https://www.instagram.com/deutschediabeteshilfe)



 [@deutschediabeteshilfe](https://www.youtube.com/deutschediabeteshilfe)





Bild erstellt mit ChatGPT, Midjourney, Ergebnis des Prompts: „Ganzkörper-Bild eines Menschen mit Typ-2-Diabetes“

Wie Bilder unsere Wahrnehmung prägen

Öffentlichkeitsarbeit ist weit mehr als ein gut geschriebener Text. Die öffentliche Meinung zum Diabetes oder vielmehr über die Menschen mit Diabetes wird natürlich auch geprägt von Fotos und Bewegtbildern. Auch hier haben wir die KI gefragt, mit erschreckenden Ergebnissen: Auf die Frage, wie ein Mensch mit Typ-2-Diabetes aussieht, haben ChatGPT und Midjourney dieses Foto (siehe oben) ausgespuckt. Das Bild zeigt aber auch, dass wir mit der Beeinflussung der öffentlichen Wahrnehmung zu Diabetes noch komplett am Anfang stehen.

Das von der KI erstellte Bild bedient alle Klischees und Stereotypen, die über einen Menschen mit Typ-2-Diabetes kursieren könnten: Es zeigt einen deutlich mehrgewichtigen älteren Mann in unmoderner Kleidung mit Hornbrille vor einer Blümchentapete aus den 1970ern und einem grimmigen Gesichtsausdruck. Sehen so Menschen mit Diabetes heute (immer noch) aus? Wir kennen keine(n) mit Diabetes, die so aussieht. Im Gegenteil, die Menschen mit Typ-2-Diabetes werden immer jünger, moderner, offener und größtenteils fröhlicher.

Liebe KI: Du musst noch viel lernen vom Leben!

Unsere Öffentlichkeitsarbeit 2024 in Zahlen

Pressearbeit Reichweite:

836 Mio.

Website-Aufrufe:

3,9 Mio.

Social Media Reichweite:

15,1 Mio.

Maya (45): Typ-2-Diabetes als Lebensaufgabe



Drei erwachsene Kinder hat Maya: 24, 22 und 18 Jahre alt, zwei Söhne, eine Tochter. Die Marketing-Vertriebsfachfrau und heutige Unternehmerin ist jung Mutter geworden, mit 21 Jahren. Da musste sie ihr Hobby Reisen erstmal hintenstellen. Ihr Schwangerschaftsdiabetes wird bei der ersten Schwangerschaft nur per Zufall festgestellt. Zwei

Wochen muss sie ins Krankenhaus, bekommt Insulin und eine Ernährungsschulung. Da sie eine hohe Affinität zur Medizin hat, verschlingt sie die Literatur. Bei der zweiten Schwangerschaft ernährt sie sich konsequent nach der LOGI-Methode, misst 3- bis 4-mal täglich den Blutzucker. Sie will eine weitere Krankenhauseinweisung unbedingt vermeiden. Bei der dritten Schwangerschaft hat sie ihren Gestationsdiabetes gut im Griff. Sie nimmt sogar 14 kg ab.

Mit 26 ist Maya dreifache Mutter. Das Leben fordert sie jeden Tag, ein Rauf und Runter, wie mit dem Gewicht. Schon als Kind war Maya nicht gertenschlank, sie selbst macht ihren „afrikanischen Knochenbau“ dafür verantwortlich, der Vater stammt aus Nigeria. Das Gewicht schwankt ihr ganzes Leben, doch irgendwann geht es nur noch bergauf. 2008 wiegt sie 150 kg bei einer Größe von 1,70 m. Sie zieht die Reißleine und nimmt ab, ganze 50 kg gelingen ihr.

Aber ihre „Body Struggle Journey“, also ihr Kampf mit dem eigenen Körpergewicht, geht weiter. Vielleicht auch, weil sie als Mutter viel zu wenig Zeit für sich selbst hat. Die Kinder gehen vor. Das thematisiert sie auch in ihrem wöchentlichen Podcast „Born to inspire“, in dem sie ihren Hörer*innen ihre Erfahrungen weitergibt, eine Art spirituelle Lebensberatung. 2018 geht es ihr physisch immer schlechter, sie schwitzt unendlich viel, reist von Endokrinologe zu Endokrinologe, bis endlich ein Typ-2-Diabetes festgestellt wird mit einem HbA1c von 8,1. Mittlerweile wiegt sie wieder 132 kg.

Maya schafft es mit 1 000 mg Metformin morgens und abends runter auf 123 kg, aber der Blutzucker spielt nach wie vor verrückt. In einer Adipositasberatung wird ihr eine bariatrische OP vorgeschlagen, im November 2020 erhält sie einen Schlauchmagen. Seitdem hat sie über 40 kg abgenommen, ihr Gewicht hat sich bei 85 kg eingependelt, ihr HbA1c ist bei 5,3. Sie braucht keine Medikamente mehr, aber Maya weiß genau, dass ihr Typ-2-Diabetes nur schläft.

Den Diabetes bezeichnet sie als Lebensaufgabe. Sie mag es, Herausforderungen in Gutes umzuwandeln. Sie geht 4 x am Tag mit den Hunden und macht täglich ihre Home-Workouts. Damit der Diabetes nicht wieder zurückkehrt, investiert Maya seit der OP erst recht in gutes, gesundes Essen und achtet auf die Tellermethode, die Portionen sind zudem kleiner geworden. Sie kocht gerne und vielseitig und immer ohne Zucker: mediterran, orientalisches, afrikanisch. Ihr Mann ist seit einigen Jahren Vegetarier, nur selten gibt es Fleisch für die Kinder.

Diabetes ist eine Lebensaufgabe

Ihre Struggle-Reise hat sie auch in den sozialen Medien thematisiert. Maya ist quasi zu einer Diabeteszentrale geworden, so oft wird sie um Rat gefragt. Fast 4 000 Follower hat sie auf ihrem Instagram Kanal (@maya_curman). Der Austausch mit anderen Menschen mit Diabetes und der Diabetes-Online-Community rund um die Kampagne #SagEsLaut gibt ihr so viel, dass sie sich seit November 2024 im Vorstand bei diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe engagiert. Dafür hat sie auch endlich Zeit, denn ihre Kinder sind inzwischen erwachsen. So konnte sie die letzten Jahre dann auch endlich wieder ihrer größten Leidenschaft frönen: Das Reisen in die entlegensten Ecken der Welt, von den wilden Landschaften Afrikas über beeindruckende Skylines in Asien.

Doc2Go

Der Diabetes-Podcast zum Mitlaufen



Der Name unseres Podcasts ist Programm, denn bei jeder Folge von „Doc2Go: Dein Diabetes-Podcast zum Mitlaufen“ geht nicht nur ein Arzt oder eine Ärztin mit einem Menschen mit Diabetes spazieren, auch die Zuhörenden sind aufgerufen, aktiv zu werden und die Laufschuhe zu schnüren. Positiver Nebeneffekt: Während sie sich die neuesten Folgen anhören, gehen sie selbst stramm spazieren. Doc2Go (www.diabetesde.org/doc2go) geht 2025 nun schon ins sechste Jahr und auch nach mehr als 50 Folgen ist kein Ende in Sicht.

Neuer Fokus: Ein Thema pro Folge

Auch wenn das Grundkonzept – die Gesprächspartner*innen gehen je 30 Minuten lang spazieren, jeder an seinem Wohn- bzw. Arbeitsort, und unterhalten sich – unverändert bleibt, setzen wir seit 2024 stärker einen monothematischen Fokus. In jeder Folge der fünften Staffel werden so unterschiedliche Themen beleuchtet: von Folgeerkrankungen wie der diabetischen Nephropathie über neue Therapieformen wie CGM-System für Menschen mit Typ-2-Diabetes oder die GLP1-Rezeptor-Agonisten („Abnehmspritze“) und Ernährung bis hin zu übergreifenden Themen wie Reisen mit Diabetes. Zu den Gesprächspartner*innen der namensgebenden „Docs“ gehörten in der fünften Staffel auch Prominente wie Moderatorin Isolde Tarrach (Typ 1), die von ihrer Erfahrung mit Dialyse und Transplantation von Niere und Bauchspeicheldrüse berichtet.

Zumeist sind die Protagonist*innen jedoch Menschen wie Du und ich, mit unterschiedlichen Diabetesformen, die

von ihren alltäglichen Problemen, Sorgen und Wünschen erzählen: Wie kann ich neue digitale Formen der Versorgung für meine Diabetestherapie nutzen? Was muss ich beachten, um mit Typ-1-Diabetes sportliche Herausforderungen wie eine Alpenüberquerung zu bewältigen? Wie steht es um das oft vernachlässigte Thema Parodontitis und Diabetes, vor allem wenn sich der Zahnarzt oder die Zahnärztin nicht mit Diabetes auskennt? Durch authentische Mitwirkende, deren Probleme für viele nachvollziehbar sind, bieten die Podcast-Folgen für Menschen mit Diabetes praktische Lebenshilfe, Information und Motivation, selbst aktiv zu werden.

Mitlaufen auch im sechsten Jahr

Der Podcast Doc2Go ist ein riesiger Erfolg, mit einer Gesamtreichweite von fast 900 000 und bis zu 12 000 Abrufen pro Folge. Die fünfte Staffel wurde erstellt mit freundlicher Unterstützung von Aminomed, Boehringer Ingelheim, DocMorris, der IKK classic und Lilly. Ab Frühlings 2025 geht Doc2Go in die sechste Staffel und dann heißt es wieder: Laden Sie sich die neueste Folge runter, schnüren Sie Ihre Laufschuhe und gehen Sie spazieren, während Sie sich die Folge anhören.



Alle Folgen von „Doc2Go“ kostenlos zu hören unter:

www.diabetesde.org/doc2go

Unsere Kooperationen

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe seit vielen Jahren Kooperationen mit Unternehmen ein, die unser Anliegen teilen, über Diabetes und seine Folgen aufzuklären und zu einer besseren Diabetesprävention beizutragen. Denn es braucht eine gesamtgesellschaftliche Anstrengung, um das Thema Diabetes bei den Menschen bekannt zu machen.



Mit Vollkorn und Nutri-Score: Die Brote von Mestemacher

Deutsche lieben ihr Brot – dieses Klischee wird wieder und wieder bestätigt. Doch was, wenn ein Typ-2-Diabetes diagnostiziert wird? Ist das das Ende der Brotleidenschaft? Die Empfehlungen der Expert*innen sind klar: Am besten geeignet für Menschen mit Typ-2-Diabetes, aber auch für alle weiteren Menschen ist vollwertiges, vollkörniges Brot. Weißbrot und alle süßen Backwaren sollten eher die Ausnahme bleiben. Wenn dann auch noch auf Verbraucherorientierung durch den Nutri-Score sowie Nährwertangaben zu Kohlenhydraten geachtet wird, steht dem Brotgenuss nichts im Wege.

Aus diesem Grund ist diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe seit 2023 eine Kooperation mit Mestemacher eingegangen. Die Firma ist Vorreiter unter den Brotherstellern, denn sie hat den Nutri-Score bereits auf freiwilliger Basis eingeführt. Ein Großteil der Brotsorten besteht zudem aus Roggen/Vollkorn mit hohem Ballaststoffanteil und sind für Menschen mit und ohne Diabetes daher besonders empfehlenswert.

Die Anzahl der Brote, die inzwischen die Empfehlung „auch empfohlen von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe“ tragen, ist mehrfach erweitert worden, so dass inzwischen gleich 16 Brote (Stand März 2025) explizit gekennzeichnet sind als für Menschen mit Diabetes, aber nicht nur für sie geeignet.

Mit Apollo gegen diabetesbedingte Augenerkrankungen

Etwa 20 % der Menschen mit Diabetes leiden an einer diabetischen Retinopathie, einer Erkrankung der Netzhaut. Rund 80 % der Betroffenen benötigen eine Sehhilfe. Dennoch zählen entsprechende Vorsorgeuntersuchungen längst nicht zum Standard, 30 % der Menschen mit Diabetes wurden überhaupt noch nie am Auge untersucht. Aus diesem Grund kooperiert diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe seit 2019 mit Deutschlands filialstärkstem Optiker Apollo.

Die Zusammenarbeit umfasst Schulungen der Optiker*innen und Verkaufsberater*innen von Apollo als Multiplikator*innen zum Thema Diabetes und Augengesundheit sowie die Bereitstellung von Informationen zum Thema auf www.apollo.de/diabetes sowie in Sondernewslettern an mehr als 1 Mio. Abonnent*innen.



Erfolgreich durch starke Partner

Durch unsere Kooperationspartner hat diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe starke Unterstützer gewonnen, die mit uns gemeinsam die gesellschaftlichen Aufgaben umsetzen, die wir laut unserer Satzung verfolgen. Ohne Partner wären viele öffentlichkeitswirksame Aktionen nicht möglich, die wir aber brauchen, um bei der breiten Bevölkerung Aufmerksamkeit für die Krankheit Diabetes mellitus zu schaffen. Daher sind wir stets auf der Suche nach Unternehmen und Verbänden, die ebenfalls Interesse an der Diabetes-Aufklärung in den Lebenswelten haben und die mit uns den dringend notwendigen gesellschaftlichen Wandel zu mehr Prävention und Gesundheitsförderung voranbringen wollen.



Wir freuen uns auf Ihren Kontakt an
E-Mail: info@diabetesde.org

Beileger und Newsletter

Zwei Möglichkeiten zur Anzeigenschaltung

Magazine als Beileger zu diabetes zeitung

Die diabetes zeitung wird von der Deutschen Diabetes Gesellschaft in Kooperation mit der MedTriX Group herausgegeben und erscheint 8 mal im Jahr in einer Printauflage von 25 000. Das Fachmedium richtet sich an alle mit Diabetes beschäftigten Fachberufe, einschließlich Hausärzt*innen, sowie Vertreter*innen aus Politik und dem Gesundheitswesen.

Wir produzieren für drei Ausgaben jährlich Beileger. Für 2025 sind diese geplant:



Das Magazin **Demokratie stärken** ist eine Nachberichterstattung zum Event im Mai: Als Parlamentarischer Abend anlässlich des Weltgesundestages veranstalten wir Bürger-Politiker-Battles zum Thema „Diabetologische Versorgung in Gefahr“ in Anwesenheit von Parlamentarier*innen des Gesundheits-/Ernährungsausschusses. Wir streamen live, sodass alle Interessierten teilnehmen können. Im Magazin berichten wir und fassen die Highlights zusammen.

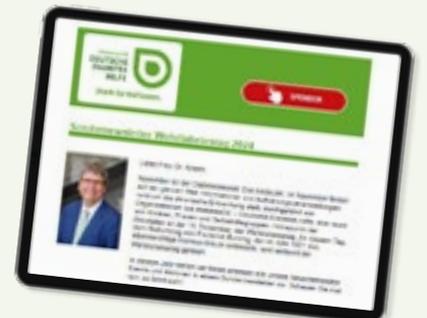
Am 14. November ist **Weltdiabetestag**. Im Magazin nehmen wir das Event zum Anlass, über Hintergründe zu berichten zur größten Aufklärungskampagne in der Diabetes-Welt. Hier erfahren die Leser*innen wissenswerte Zahlen, Daten, Fakten und Hintergrundgeschichten zur Blue Monument Challenge.



Im Magazin **Diabetes-Charity-Gala** berichten wir über das im Tipi am Kanzleramt in Berlin stattfindende Event. Die Gala findet 2024 zum 13. Mal statt und sammelt jedes Jahr mit großem Erfolg Spendengelder für Projekte für Menschen mit Diabetes ein. Im Magazin berichten wir darüber und fassen die Highlights zusammen.

Anzeigen im Sondernewsletter

diabetesDE hat 2024 sein Angebot erweitert und bietet nun auch digital die Möglichkeit, Anzeigen in Newslettern zu schalten. Die Resonanz im ersten Jahr war sehr gut, so dass wir ab 2025 nun zweimal im Jahr, zum **Weltgesundestag** im April sowie zum **Weltdiabetestag** im November, einen Sondernewsletter an rund 15 000 Menschen mit Diabetes versenden. Wir berichten über die Aktivitäten rund um den Aktionstag, liefern Hintergründe und schaffen so ein redaktionelles Umfeld für Anzeigen und Advertorials unserer Partner.



Wir freuen uns auf Ihre Anzeigenbuchungen bei uns, bitte sprechen Sie uns an!

Sponsoring 2024

Sponsoring für Events

Die DIA Event und Promotion GmbH hat für die Events von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe 2024 von folgenden Unternehmen, Stiftungen und Vereinen Unterstützung durch Sponsoring erhalten:

- **Abbott GmbH:** 27.970,50 Euro für Meilensteine der modernen Diabetologie | 28.437 Euro für die Diabetes-Sommertour | 26.825 Euro für die Diabetes-Charity-Gala | 4.625 Euro für die Durchführung der politischen Podiumsdiskussion bei der 3. Halbzeit
- **Astra Zeneca GmbH:** 30.000 Euro für die Diabetes-Sommertour | 15.000 Euro für die Durchführung der politischen Podiumsdiskussion bei der 3. Halbzeit
- **Beurer GmbH:** 3.000 Euro für die Diabetes-Sommertour
- **Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG:** 15.000 Euro für die Diabetes-Charity-Gala
- **Dexcom Deutschland GmbH:** 30.000 Euro für die Diabetes-Sommertour | 20.000 Euro für die Diabetes-Charity-Gala | 15.000 Euro für Meilensteine der modernen Diabetologie
- **Helmholtz Zentrum München Deutsches Zentrum für Gesundheit und Umwelt GmbH:** 6.000 Euro für Meilensteine der modernen Diabetologie
- **Grünenthal GmbH:** 5.000 Euro für die Durchführung der politischen Podiumsdiskussion bei der 3. Halbzeit
- **GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG:** 12.000 Euro für Meilensteine der modernen Diabetologie
- **IKK classic:** 15.000 Euro für die Durchführung der politischen Podiumsdiskussion bei der 3. Halbzeit | 10.000 Euro für die Diabetes-Charity-Gala
- **Lilly Deutschland GmbH:** 18.000 Euro für Meilensteine der modernen Diabetologie
- **MedTriX GmbH:** 25.000 Euro für die Diabetes-Charity-Gala
- **Medtronic GmbH:** 18.000 Euro für Meilensteine der modernen Diabetologie | 15.000 Euro für die Diabetes-Charity-Gala
- **Melitta Group Management GmbH & Co. KG:** 15.000 Euro für die Diabetes-Charity-Gala
- **Novo Nordisk Pharma GmbH:** 25.000 Euro für Meilensteine der modernen Diabetologie
- **Perfood GmbH:** 12.000 Euro für die Diabetes-Sommertour | 7.000 Euro für die Diabetes-Charity-Gala
- **Roche Diabetes Care Deutschland GmbH:** 12.000 Euro für Meilensteine der modernen Diabetologie
- **Sanofi-Aventis Deutschland GmbH:** 12.000 Euro für Meilensteine der modernen Diabetologie
- **Süßstoffverband e.V.:** 5.000 Euro für die Diabetes-Sommertour | 5.000 Euro für Meilensteine der modernen Diabetologie
- **Wort & Bild Verlag Konradshöhe GmbH & Co. KG:** 18.000 Euro für die Diabetes-Charity-Gala

Sonstiges Sponsoring

- **Abbott GmbH:** 20.000 Euro für die Unterstützung der Kampagne #SagEsLaut | 6.000 Euro für die Unterstützung des Community-Abend im Rahmen der Kampagne #SagEsLaut
- **Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG:** 15.000 Euro für die Erstellung des Podcasts „Doc2Go“ (5. Staffel) und Anzeigen | 10.000 Euro für die Unterstützung der Kampagne #SagEsLaut
- **DocMorris N.V.:** 14.000 Euro für die Erstellung des Podcasts „Doc2Go“ (5. Staffel) und Anzeigen
- **Dr. Rudolf Liebe Nachf. GmbH & Co KG:** 5.000 Euro für die Erstellung des Podcasts „Doc2Go“ (5. Staffel)
- **IKK classic:** 5.000 Euro für die Erstellung des Podcasts „Doc2Go“ (5. Staffel)
- **Lilly Deutschland GmbH:** 10.000 Euro für die Unterstützung der Kampagne #SagEsLaut | 5.000 Euro für die Erstellung des Podcasts „Doc2Go“ (5. Staffel)
- **MedTriX GmbH:** 6.000 Euro für die Unterstützung des Community-Abend im Rahmen der Kampagne #SagEsLaut
- **Roche Diabetes Care Deutschland GmbH:** 10.000 Euro für die Unterstützung der Kampagne #SagEsLaut
- **Sanofi-Aventis Deutschland GmbH:** 20.000 Euro für die Unterstützung der Kampagne #SagEsLaut
- **Georg Thieme Verlag KG:** 5.500 Euro für die Mehnert-Medaille

Anzeigen in Publikationen

In den Belegern zur Nachberichterstattung Weltdiabetestag und der Diabetes-Sommertour wurden durch folgende Unternehmen Anzeigen geschaltet:

- **Abbott GmbH:** Anzeigen im Wert von 9.157,50 Euro (Beleger Dezember), 9.157,50 Euro (Weltdiabetestag) und 8.415 Euro (Sommertour)
- **Almased Wellness GmbH:** Anzeigen im Wert von 7.600 Euro (Weltdiabetestag)
- **Lilly Deutschland GmbH:** Anzeigen im Wert von 9.900 Euro (Weltdiabetestag) und 9.900 Euro (Diabetes-Sommertour)
- **Medtronic GmbH:** Anzeigen im Wert von 7.600 Euro (Weltdiabetestag)
- **Novo Nordisk Pharma GmbH:** Anzeigen im Wert von 7.600 Euro (Weltdiabetestag)
- **Sanofi-Aventis Deutschland GmbH:** Anzeigen im Wert von 5.900 Euro (Weltdiabetestag)

Im Sondernewsletter zum Weltdiabetestag wurden durch folgende Unternehmen Anzeigen geschaltet:

- **Abbott GmbH:** Anzeige im Wert von 7.410 Euro
- **GlaxoSmithKlein:** Anzeigen im Wert von 12.800 Euro
- **Novo Nordisk Pharma GmbH:** Anzeige im Wert von 1.900 Euro

Meilensteine und Leuchttürme

Unsere Events sind schon lange ein Markenzeichen von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe. Während Gala und Meilensteine der modernen Diabetologie weiter die Gäste nach Berlin locken, kommt der Weltdiabetestag erstmals im Gewand eines TV-Magazins daher.



Events

- Nach langer Pandemie-Pause findet der Weltdiabetestag wieder vor Ort statt, als gemeinsame Veranstaltung mit den Meilensteinen der modernen Diabetologie.
- Bei der Sommertour ist die Diabetes-Aufklärung wieder zu Gast am Ostseestrand.
- Weltdiabetestag – das Magazin wurde rund 50 000 mal angesehen.



Mit seinem Song „Kleiner Fingerschwur“ brachte Florian Künstler den Saal zum Mitmachen

13. Diabetes-Charity-Gala – eine Glückszahl

Die Diabetes-Charity-Gala, unsere Leuchtturm-Veranstaltung innerhalb der Diabetes-Szene, ist inzwischen in ihrem 13. Jahr angekommen, durchaus eine glückliche Zahl, kam doch auf der Bühne die glatte Summe von 100 000 Euro für zwei ausgewählte Spendenprojekte zusammen. Und Spenden für karitative Zwecke einzuwerben, das ist eines der Hauptanliegen der Diabetes-Charity-Gala (s.a. Seite 28 unten).

Am 17. Oktober 2024 rückte die Gala wieder einmal die Volkskrankheit Diabetes in den Fokus der Öffentlichkeit und gab erneut den Menschen mit Diabetes mehr Sichtbarkeit. Das Motto der diesjährigen Veranstaltung lautete: „Du bist nicht allein“, eine der wichtigen Voraussetzungen, den Umgang mit der Krankheit besser zu meistern. Da passte es sehr gut, dass Florian Künstler als Music Act den Abend eröffnete mit seinem Song „Tausende mehr“, in dessen

erster Zeile es heißt: „Du bist nicht allein, da sind Tausende mehr“ – wie wahr, steigt doch die Zahl der an Diabetes Erkrankten jede Minute um mehr als Eins.

Mit seinem zweiten Song „Kleiner Fingerschwur“ brachte Florian Künstler den ganzen Saal dazu, aufzustehen und die Geste des Fingerschwurs zu machen, um sich so zu versprechen, sich gegenseitig zu unterstützen hinsichtlich der Diabetes-Erkrankung. Also auch 2024 wieder wahrhaft emotionale Momente während des abwechslungsreichen und unterhaltsamen Bühnenprogramms.

Durch das Programm führte der Vorstandsvorsitzende Dr. Jens Kröger, zusammen mit TV-Moderatorin Andrea Ballschuh, die zwar von Diabetes nicht direkt betroffen ist, aber viele Berührungspunkte zu dieser Erkrankung hat und genau weiß, dass es viel mehr Aufklärung bedarf.



Moderator*innen der 13. Diabetes-Charity-Gala waren Dr. Jens Kröger und Andrea Ballschuh

TV-Politik-Journalistin und KeyNote-Speakerin Shakuntala Banerjee nahm an dem Abend mit, dass es sehr viele Menschen gibt, die sich ehrenamtlich dafür einsetzen, zukünftig die Zahl der Erkrankungen einzudämmen. „Es ist ein tolles Gefühl, zu wissen, dass es eine große Gemeinschaft gibt, die zusammenarbeitet und da, wo die Politik nicht hinterherkommt und an manchen Stellen auch versagt, die Lücken wieder füllt.“

Auf das „Wetten, dass...?“-Sofa, das nunmehr zum zweiten Mal auf der Bühne den Mittelpunkt allen Geschehens ausmachte, bat das Moderatorenpaar die verschiedensten Gäste des Abends. So auch unsere Promipat*innen, die stellvertretend für uns die Spendenschecks der Unternehmen entgegennahmen, u.a. Cathy Hummels, Influencerin und Autorin, die zum Thema Body-Shaming aus eigenen Erfahrungen berichtete, Podcaster Serdar Deniz, selbst Typ 2er mit Erfahrungen mit der Abnehmspritze, sowie Fußballprofi und Typ 1erin Sandra Starke. Auch die Schauspielerin Karoline Teska (Typ F) sowie ihr Kollege Daniel Völz (Typ 1) brachten Beispiele aus ihrem Alltag mit der Erkrankung Diabetes.

Der Dank gilt herzlich folgenden Unternehmen für ihre großzügigen Spendenschecks: Abbott, Boehringer Ingelheim, Lilly, Medtronic, Insulet und der DDG (Deutsche Diabetes Gesellschaft).



Der Thomas-Fuchsberger-Preis

Neben den Spendenscheck-Übergaben ist die Verleihung des Thomas-Fuchsberger-Preises der Höhepunkt des Abends. Der Preis geht jedes Jahr an eine überwiegend ehrenamtlich tätige Person, die sich für Aufklärung und praktische Hilfe im Umgang



Politik-Journalistin Shakuntala Banerjee hält die Keynote der Gala 2024

mit Diabetes einsetzt. Er ist dotiert mit 10 000 Euro, gestiftet von der MedTriX Group. Übergeben wird er von Jenny Fuchsberger-Buyan und ihrem Bruder Julien Fuchsberger, den Enkeln von Joachim „Blacky“ Fuchsberger und Kindern von Thomas Fuchsberger, der am 14. Oktober 2010 infolge einer Unterzuckerung verstarb. Er war an Typ-1-Diabetes erkrankt und als Reisejournalist in aller Welt Botschafter für den Kampf gegen Diabetes mellitus. Der nach ihm benannte Preis würdigt seine Aufklärungsarbeit.

Die Preisträgerin in diesem Jahr war eigentlich gleich eine ganze Gruppe von Frauen, die „Dianiño Diabetes Nannies“. Die Stiftung „Dianiño“ als gemeinnützige Organisation hat es sich zur Aufgabe gemacht, bestmögliche Voraussetzungen für eine selbstbewusste und glückliche Persönlichkeitsentwicklung von Kindern mit Diabetes zu schaffen, indem die ehrenamtlich tätigen Nannies – entweder selbst betroffen oder mit langjährigen Erfahrungen als betroffene Mütter – Schulungen von



Julien Fuchsberger und Jenny Fuchsberger-Boyan (links) mit Laudator Jan Sosniok (rechts) und den Dianiño Diabetes-Nannies

Lehrer*innen und Angehörigen der betroffenen Kinder durchführen. Sie unterstützen bei der Diabetesbehandlung im häuslichen Umfeld, leisten Unterstützung in Notfällen, bei seelischen Belastungen und klären Mitschüler*innen und das soziale Umfeld auf. Sie sind da für diejenigen Kinder mit Typ 1, die nicht das Glück haben, ihren Alltag ohne Sorgen meistern zu können.

Projektleiterin Kathy Dalinger brachte drei ihrer Kolleginnen mit auf die Bühne, als sie stolz den Preis entgegennahm. Laudator und Schauspieler Jan Sosniok, selbst Typ-1-Diabetes, hielt eine warmherzige Rede und betonte die große Leidenschaft, mit der Nannies ihre Arbeit machen, sie hätten die Auszeichnung von Herzen verdient.



www.diabetesde.org/video-diabetes-charity-gala-2024



Mit den Spenden, die bei der Gala zusammenkommen, unterstützen wir diesmal diese Projekte:

Bei unserer Kampagne **#SagEsLaut #SagEsSolidarisch** kämpfen wir dafür, dass Menschen mit Diabetes mehr Sichtbarkeit erhalten und dass Vorurteile abgebaut werden. Gemeinsam treten wir ein gegen Schuldzuweisung und Stigmatisierung. So schaffen wir die Grundlage für eine starke Community von Menschen mit Diabetes, die aktiv in der Öffentlichkeit die Anliegen der Betroffenen vertreten kann.

Das Projekt **FC Diabetes** will das Selbstvertrauen, Selbstmanagement und die Fitness von Kindern und Jugendlichen mit Diabetes stärken. Durch die Arbeit des Fußballvereins werden außerdem die betroffenen Familien unterstützt und das Wissen aller Menschen

über Diabetes ausgebaut. Bei Turnieren mit klassischen Vereinen entsteht ein Austausch mit Kindern ohne Diabetes. So wird die Integration gefördert und Aufmerksamkeit für Typ-1-Diabetes geschaffen.

Spenden sind weiterhin möglich an www.diabetesde.org/gala-projekte oder per Überweisung an unser Spendenkonto:

Sozialbank
IBAN: **DE63 3702 0500 0001 1888 00**
BIC: **BFSWDE33XXX**
Stichwort: **Gala-Projekte 2024**



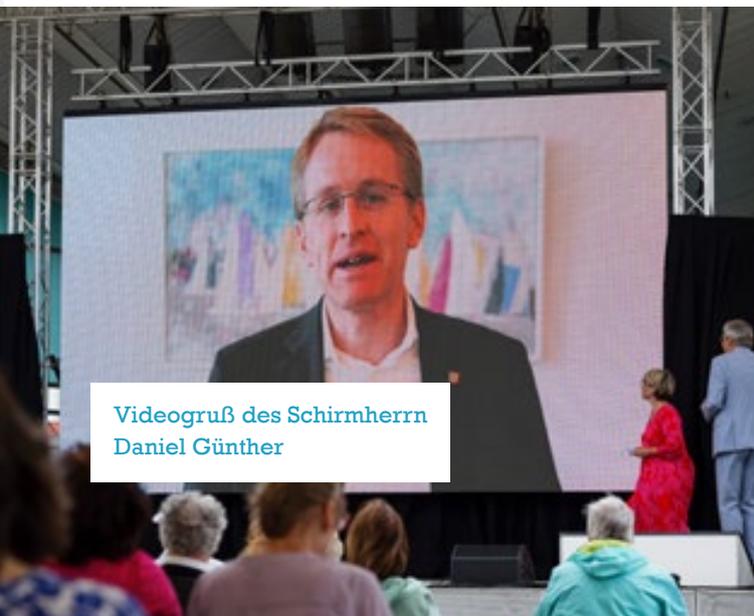


Den Tag am Meer verbringen und mehr über Diabetes lernen?

Das geht!

Wir haben auch im zweiten Jahr der frisch konzipierten Veranstaltungsreihe „Diabetes-Sommertour“ unter der Schirmherrschaft des schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten Daniel Günther die Besucher*innen des Urlaubsorts Travemünde begeistern können für unser Event. Denn das Risiko, an Typ-2-Diabetes zu erkranken, wird immer wieder unterschätzt und viele Besucher*innen waren überrascht, dass ihr Blutzucker einen bedenklichen Wert aufwies. Insofern waren sie froh über die Aufklärungsmöglichkeiten und bereit, sich mit ihrer Gesundheit nicht nur zu beschäftigen, sondern diese auch auf den Prüfstand zu stellen. Und das den ganzen Tag lang.

Die Teilnehmer waren fasziniert vom abwechslungsreichen Bühnenprogramm, das neben der Wissensvermittlung zu Themen wie „Dick und selbst schuld? – Von wegen!“, „Diabetes kommt selten allein – Die Folgeerkrankungen“, „Fragen und Antworten rund um die Ernährung“ und „Zaubermittel Abnehmspritze?“ auch emotionale Momente hatte: So berichtete u.a. Autorin Heide Fuhljohn über ihre Erfahrungen mit Adipositas in ihrem Vortrag „Früher war alles leichter – z.B. ich!“. Und auch Annie Heger, Moderatorin und Autorin aus Hamburg, gab Einblicke in ihr Leben mit der Erkrankung Diabetes Typ 1, bevor sie als Music Act ihre Songs, zum Teil auf „plattdötsch“, interpretierte.



Videogruß des Schirmherrn
Daniel Günther



Moderator Jens Kröger mit Autorin
und Referentin Heide Fuhljohn



Thomas Helmer beim Elfmeterschießen

Neben Aufklärung und Unterhaltung kam auch die Bewegung nicht zu kurz. Während der Shanty-Chor „Möwenschiet“ aus Lübeck dem Publikum einheizte und es zum Schunkeln brachte, konnten die Urlauber*innen auf der Wiese direkt neben der Bühne ihr Können beim Elfmeterschießen testen. Sportschau-Legende Monica Lierhaus moderierte das Geschehen und Ex-Europameister Thomas Helmer sowie Ex-HSV-Torwart Richard Golz gaben Tipps und moralische Unterstützung. Viele trauten sich und schossen aus einer für Urlauber*innen optimierten Entfernung von 9 Metern auf das Tor. Die, die sich nicht trauten, schauten zu und waren einfach nur fasziniert vom Promi-Aufgebot bei diesem Event.



Fußballexpert*innen Richard Golz, Monica Lierhaus und Thomas Helmer



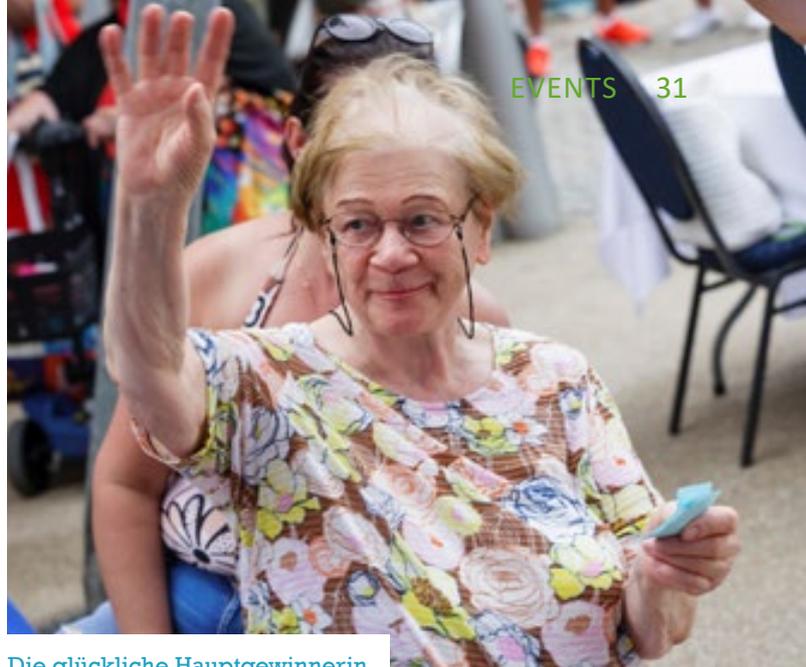
Der Shanty-Chor „Möwenschiet“ war auch 2024 wieder dabei

So hat nicht weit vom Elfmeterschießen die bekannte YouTuberin Gabi Fastner ihre Bewegungsübungen auf der Wiese dargeboten. Natürlich war auch bei ihr das Interesse der Teilnehmenden groß und sie brachte mit Kreislauftraining, Wirbelsäulengymnastik und vielen weiteren Übungen die Menschen in moderate Wallungen. Eine Diabetesberaterin hat dabei den Blutzuckerwert der Beteiligten vor und nach den Übungen getestet, um sie für die Auswirkungen von Bewegung auf den Blutzuckerwert zu sensibilisieren.

Auf der Bühne gab es viele bekannte Gesichter. Harry Wijnvoord, ebenso eine TV-Moderatoren-Legende, der erst kürzlich die Neuauflage seiner Show „Der Preis ist heiß“ aus den 1980er Jahren moderierte, bei der es darum geht, den Preis nicht zu überbieten, fragte die Zuschauer in Travemünde „Was glauben Sie, was dieses nagelneue E-Bike hier neben mir wert ist? Aber nicht überbieten!“ Denn tatsächlich war dies der Hauptgewinn der Tombola, die erstmals durchgeführt wurde: Auf der Bühne stand ein E-Bike der Marke Pegasus im Wert von 3 800 Euro, das uns der Anbieter Eurorad zur Verfügung stellte. Herzlichen



Verlosung eines E-Bikes mit Moderator*innen
Andrea Ballschuh, Dr. Jens Kröger und Harry Wijnvoord



Die glückliche Hauptgewinnerin
des E-Bikes



YouTuberin Gabi Fastner brachte
Bewegung in die Besucher*innen

Dank dafür! – Das E-Bike ging an eine ältere Dame, die sogleich ihren Sohn in Berlin anrief, um ihm die freudige Mitteilung zu machen, ihm das E-Bike schenken zu wollen. Und auch die vielen anderen, kleineren Tombola-Preise gingen alle nacheinander an ihre neuen, hocheifreuten Besitzer*innen.

Die Stimmung passte zum strahlenden Sonnenschein und in dieser guten Urlaubs-laune waren die Besucher*innen sehr aufgeschlossen für die umfangreichen Angebote im erweiterten Ausstellerbereich. Unsere Sponsoren offerierten wirklich für jeden und jede etwas: Abbott bot neben der Beratung zum Glukosemessen das kostenlose Probetragen für die nächsten 14 Tage mit dem Glukose-sensor Freestyle Libre 3 an und verzeichnete lange Warteschlangen an ihrem Glücksrad. Astra Zeneca baute gleich einen ganzen Gesundheits-Parcours auf und checkte alle Interessierten auf Herz und Niere, im wahrsten Sinne des Wortes. Und Dexcom bereitete für die Besucher*innen Kaffeespezialitäten zu, stellte einen Tischkicker zur Verfügung und stellte seinen Glukose-sensor Dexcom G7 zum 10-tägigen Probetragen zur

Verfügung, für den natürlich auch Dexcom die Besucher*innen beim Setzen, beim Runterladen der App und beim Auslesen der Werte unterstützte.

Die Diabetes-Sommertour bietet für jeden etwas und wir erreichen mit diesem Konzept genau diejenigen, die die Risiken des Typ-2-Diabetes unterschätzen und darum nicht rechtzeitig zur Vorsorge gehen.

Nicht umsonst trägt das Event das Wort „Tour“ im Namen. Im nächsten Jahr wollen wir mit diesem erfolgreichen Konzept in die Städte gehen und beginnen mit der Hauptstadt. Im urbanen Umfeld gibt es ebenso aufgeschlossene Menschen, die ihre Vorsorge nicht gut genug im Blick haben wie an der Ostsee. Seien Sie gespannt, was wir im nächsten Jahresbericht zu erzählen haben über die „Diabetes-Städte-Tour“ in Berlin...



Der FC Diabetologie spielte das erste Mal ohne Christoph Daum



10 Jahre war Christoph Daum ehrenamtlicher Trainer des FC Diabetologie und an der Seite von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe unser ständiger Motor und Motivator, unser fachmännischer Berater und intelligenter Strategie. Trotz seiner Krebsdiagnose 2022 hatte er es sich kein einziges Mal nehmen lassen, den FC Diabetologie, den er als Truppe von Hobby-Fußballern zu einer Mannschaft geformt hatte, zu trainieren und beim Spiel an der

Seitenlinie zu stehen. Das hatte einen sehr hohen Stellenwert für ihn. Auch 2024 hatte er fest geplant, das Spiel nicht zu verpassen. Doch kurz vor dem Event hatte er einräumen müssen, dass es nicht mehr geht – acht Wochen später ist er verstorben. Die Trauer, diesen integren, feinen und humorvollen Menschen an unserer Seite verloren zu haben, wird immer bleiben!

Christoph Daum hätte gewollt, dass es weitergeht, dass wir mit diesem Konzept weiterhin die Diabetesprävention gesamtgesellschaftlich angehen und dass wir das Thema in die Köpfe der Politiker*innen bekommen. Denn in Deutschland gibt es inklusive Dunkelziffer 11 Mio. Menschen mit Diabetes und jede Minute kommt eine Neuerkrankung hinzu. Und so trat Christoph Daums Amateur-Team, bestehend aus Ärzt*innen, Wissenschaftler*innen, Diabetesberater*innen und Menschen mit Diabetes, am 25. Juni 2024 im kleinen Stadion des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks erneut und nun schon zum 8. Mal mit großer Leidenschaft und viel Herzblut für den guten Zweck und die Diabetesaufklärung gegen den FC Bundestag an. Unterstützung kommt jedes Jahr auch von Ex-Profis, die das Medieninteresse entsprechend anfeuern. 2024 waren das Richard Golz (Ex-HSV-Torwart) sowie die beiden Ex-Unioner Henry Treppschuh und Christian Stuff. Als prominente Frau unterstützte Sandra Starke, selbst Typ 1erin und Stürmerin beim VfL Wolfsburg, das Fußballspiel.

Christoph Daum
(1953-2024)



Mit diesem Foto im Arm von Dr. Jens Kröger machte Daum seine Krebserkrankung im Oktober 2022 öffentlich



Ernährungsminister Cem Özdemir (Mitte) mit Kai Swoboda, Gero Hocker, Dietrich Monstadt, Dr. Jens Kröger, Oliver Huizinger und Moderator Wolfgang van den Bergh (v.l.n.r.)

So schön es sein mag, traditionell einmal im Jahr gegeneinander anzutreten, das Fußballspiel ist ein Vehikel, um mit der Politik über wirksame Maßnahmen der Prävention in die Diskussion zu gehen. Und so folgt auf das Fußballspiel die ebenso traditionelle „Dritte Halbzeit“ im Format einer politischen Podiumsdiskussion.

„Wie wir leben und uns ernähren, beeinflusst unsere Gesundheit. Eine Folge kann Diabetes Typ 2 sein, daran ist bereits mehr als jeder zehnte Mensch in Deutschland erkrankt“, sagt Bundesernährungsminister Cem Özdemir (Die Grünen). „Um dem entgegenzuwirken, wollen wir die Möglichkeit für eine gute und gesunde Ernährung stärken und Bewegungsangebote fördern.“

Grund genug, ihn einzuladen zum Thema „Welche Maßnahmen einer Ernährungsstrategie können bei der Prävention des Typ-2-Diabetes helfen?“ Podiumsteilnehmer war dann auch tatsächlich Cem Özdemir, sowie neben ihm Dr. Gero Hocker (MdB, FDP), Dietrich Monstadt (MdB, CDU), Oliver Huizinga (Abteilungsleiter Prävention AOK), Kai Swoboda (Stellvertr. Vorstandsvorsitzender IKK classic) und Dr. Jens Kröger (Vorstandsvorsitzender diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe). Durch die Podiumsdiskussion führte Wolfgang van den Bergh, langjähriger Chefredakteur und Herausgeber der ÄrzteZeitung.



Bundesminister Cem Özdemir bei der Podiumsdiskussion



Geschäftsführerin Nicole Mattig-Fabian begrüßt die Spieler des FC Bundestag



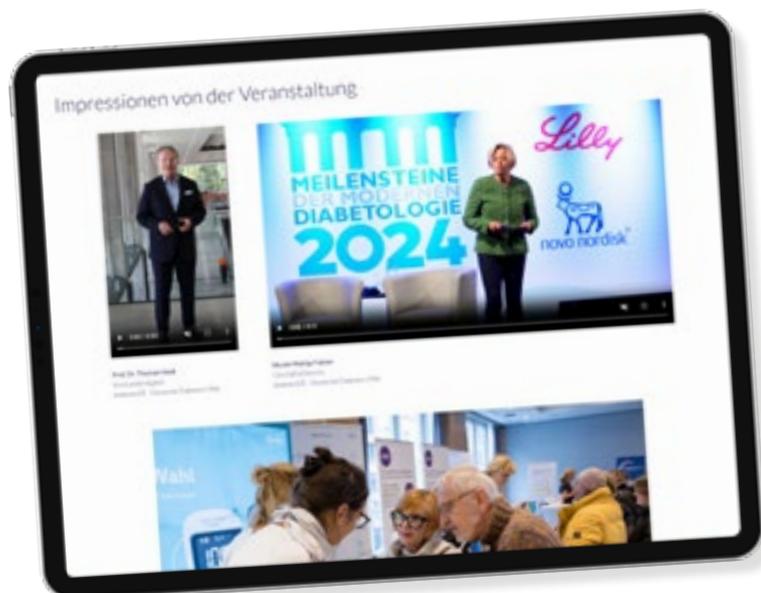
Nicole Mattig-Fabian (Mitte) moderierte die abschließende Podiumsdiskussion

MDMD und WDT – ein voller Erfolg!

MDMD, das steht für „Meilensteine der modernen Diabetologie“, und WDT natürlich für den „Weltdiabetestag“. Beides zusammen ist ein ganz besonders guter Mix.

Die Premiere der neuen Veranstaltungsreihe „Meilensteine der modernen Diabetologie“ 2023 war bereits ein gelungener Auftakt und wurde 2024 in Kombination mit den wissenschaftlichen Vorträgen zum Weltdiabetestag unter der Schirmherrschaft des Bundesgesundheitsministeriums noch übertroffen. Unsere Aktivitäten zu beiden Events zusammenzulegen, hat sich als sehr erfolgreich herausgestellt: Gut 1 000 Menschen mit Diabetes, ihre Angehörigen und weitere Interessierte füllten am 10. November im Hotel Maritim proArte in Berlin beide Vortragssäle sowie die Industrieausstellung und informierten sich über neueste Medizintechnik und aktuelle Therapien.

Das Schwerpunktthema in diesem Jahr: 25 Jahre CGM (kontinuierliche Glukosemessung). Im Jahr 1999 ließ die FDA, die US-amerikanische Arzneimittelbehörde, das erste CGM-System zu, das noch verblindet für die Patient*innen die Glukose-Werte maß und beim Arzt ausgelesen werden musste. Sehr gut besucht waren unter anderem die Vorträge rund um dieses Thema, so z.B. der Beitrag „CGM-Erfahrungen aus der Typ-1-Community“ mit Ivo Rettig und Fiorella Eickhoff im Dialog. Beide leben mit Typ-1-Diabetes und teilten ihre Erlebnisse mit dem Publikum. Auch Beiträge zu Erkenntnissen, wie psychische Belastungen durch die Nutzung von AID (Automatische



Einen Rückblick inkl. Programm 2024 sowie Videos und Fotos finden Sie unter:

www.meilensteine-diabetologie.de/rueckblick2024

Insulin-Dosierung) reduziert werden können und wie Künstliche Intelligenz uns unterstützen kann, interessierte die Besucher*innen sehr.

Weitere wissenschaftliche Vorträge über den Zusammenhang zwischen Ernährungstherapie und der sog. „Abnehmspritze“, die Vorteile von AID für Kinder und Jugendliche sowie Erläuterungen, wie sich Menschen mit Diabetes bestmöglich auf einen Krankenhausaufenthalt vorbereiten können, sind nur einige Beispiele der überaus spannenden Vorträge hochkarätiger Expert*innen. Außerdem gab es auch in diesem Jahr wieder das beliebte Update über die aktuelle Diabetes-Technologie von Ulrike Thurm. Alle Expert*innen stellten sich gerne nach ihren jeweiligen Vorträgen den Fragen des Publikums.

Das Geschehen auf der wissenschaftlichen Bühne wurden auch live gestreamt, für all diejenigen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht vor Ort bei „MDMD / WDT“ dabei sein konnten. Zudem sind alle Vorträge dauerhaft auf unserer Website verfügbar unter www.diabetesde.org/vortrags-videos-weltdiabetestag-2024.

Beide Vortragsbühnen – die der wissenschaftlichen Vorträge und die Hauptbühne – boten Vorträge mit Themen für Typ 1er sowie Typ 2er und andere Diabetes-Typen, und zwar zeitlich gegengleich am Vor- und Nachmittag. So konnten sich alle Besucher*innen zu ihren jeweiligen Interessen den ganzen Tag über Vorträge anhören. Und wer nicht in einem Vortrag war, der besuchte die große Industrieausstellung, denn auch hier wurden die Besucher*innen umfassend informiert zu den unterschiedlichsten Themen. Unter anderem konnte man sich Glukose-Sensoren für CGM-Systeme setzen lassen und für mehrere Tage testen und wurde natürlich beraten beim Runterladen der dazugehörigen App und Auslesen der Werte.



Einer von vielen Ausstellern bei MDMD / WDT 2024



Videos der wissenschaftlichen Vorträge des Weltdiabetestags 2024 finden Sie unter:

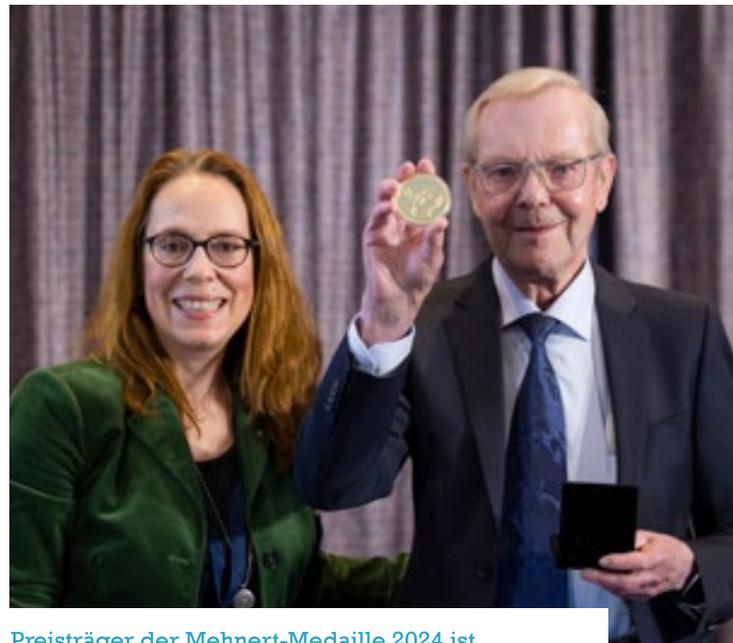
www.diabetesde.org/vortrags-videos-weltdiabetestag-2024



Stephanie Haack, Community-Expertin und Produktmanagerin beim Diabetes-Anker (MedTriX), lebt selbst mit Typ-1-Diabetes

Moderiert wurde die Hauptbühne von unserer Geschäftsführerin Nicole Mattig-Fabian, die wissenschaftlichen Vorträge wurden moderiert von Stephanie Haack, Community-Expertin und Produktmanagerin Diabetes-Anker (MedTriX), selbst Typ 1.

Eines der Highlights der Veranstaltung war der Auftritt des „The Voice of Germany 2018“-Gewinners Samuel Rösch (Typ 1). Er performte neben zwei brandneuen Songs auch seinen persönlichen Diabetes-Song „Rückwärtsgang“, mit dem er u.a. den Schockmoment der eigenen Diagnose thematisiert. Für die Zuhörenden im Saal ein echter Gänsehaut-Moment.



Preisträger der Mehnert-Medaille 2024 ist Bernhard Mattes (71 Jahre Diabetes), überreicht von Dr. Gaby Allrath, Marketingleiterin von diabetesDE

Der mitunter schönste Aspekt von Patienten-Veranstaltungen wie „MDMD / WDT“ ist, dass sie nicht nur geballte Informationen bieten, sondern auch Mut machen, den Diabetes anzunehmen. Denn sie zeigen, wie gut man mit der Stoffwechselerkrankung umgehen kann, auch dann, wenn man schon lange mit ihr lebt. Das zeigte auch der diesjährige Preisträger der Mehnert-Medaille Bernhard Mattes, der seit 71 Jahren mit Diabetes lebt. Die Auszeichnung ist nach dem „Diabetes-Papst“ Prof. Dr. Hellmuth Mehnert benannt und wird jedes Jahr zum WDT an eine Person vergeben, die 50 Jahre oder länger ihren Diabetes managt. Bernhard Mattes (82) dankte in seiner berührenden Rede v.a. seiner Frau, die ihn schon so viele Jahre unterstützt. Schon wieder so ein Gänsehaut-Moment...



Sänger Samuel Rösch singt sein Song „Rückwärtsgang“



Informationen zur Veranstaltung 2025, die am 16.11.2025 wieder in Berlin im Hotel Maritim proArte stattfinden wird, finden Sie hier unter:

www.meilensteine-diabetologie.de



Weltdiabetestag – Das Magazin

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Auch wenn es inzwischen zahlreiche Sparten-TV-Sender gibt: Fernsehsendungen, die sich ausschließlich mit Themen rund um den Diabetes befassen, gibt es bislang (noch) nicht. Anlässlich des Weltdiabetestags 2024 haben wir mit „Weltdiabetestag – Das Magazin“ eine Sendung ins Leben gerufen, die zeigt, wie ein Frühstück- oder Mittagsmagazin in einem solchen Diabetes-TV aussehen könnte.

Das innovative Infotainment-Format, moderiert von unserem Vorstandsmitglied Prof. Dr. Thomas Haak, präsentiert im Diabetesmonat November aktuelle Themen rund um den Diabetes in leicht zugänglicher und unterhaltsamer Form mit vielen Live-Gästen und Live-Schalten. So erhalten auch Menschen, die bislang noch keine Berührung mit dem Diabetes hatten, einen schnellen und einfachen Zugang zum Thema. Das neue Format wurde gefördert vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG).

Auf dem Sofa des Studios in Berlin-Kreuzberg empfängt Prof. Haak Fach-Expert*innen aus der deutschen Diabetologie und Menschen mit Diabetes, um verschiedene Aspekte der chronischen Erkrankung zu beleuchten. Mit Dr. Jens Kröger, niedergelassener Diabetologe und Vorstandsvorsitzender von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe, blickt Prof. Haak zurück auf die Neuerungen und Veränderungen des Jahres 2024 in der Gesundheitsversorgung. Gemeinsam wagen beide auch einen Ausblick auf die Dinge, die 2025 Thema sein werden. Dann folgt ein Interview mit Samuel Rösch (Typ-1-Diabetes), dem Gewinner von Voice of Germany 2018, der von seinem Leben mit dem Diabetes berichtet, mit seinem Song „Rückwärtsgang“, in dem er seine Diabetesdiagnose thematisiert, die Sendung aber auch musikalisch auffrischt.

Im Anschluss befasst sich das Magazin mit einem Thema, das wie kein anderes die Medienberichterstattung zu

Diabetes und Adipositas bewegt hat: die sogenannte „Abnehmspritze“. Als Gast im Studio: Serdar Deniz (Typ-2-Diabetes), der in seinem Podcast „Fettucation“ seine Abnehmreise dokumentiert und „Abnehmspritzen“ getestet hat, und zugeschaltet Prof. Dr. Stephan Jacob, ein ausgewiesener Experte für inkretin-basierte Therapie.

Dann steht das Thema „Versorgung“ im Fokus, das aktuell viele Menschen mit Diabetes umtreibt: Denn aufgrund der geplanten Änderungen im Gesundheitswesen blicken zahlreiche Menschen mit Diabetes, aber auch Fachexpert*innen sorgenvoll in die Zukunft. Thomas Haak begrüßt mit Susanne Thiemann (Typ-1-Diabetes) und Annika Ziercke (Typ-2-Diabetes) zwei engagierte Unterstützerinnen der Kampagne #SagEsLaut #SagEsSolidarisch. Die beiden stellen nicht nur ihr aktuelles Kampagnen-Video vor, sondern sprechen auch deutlich aus, welche Defizite es bei Therapie, Erstattung und Pflege gibt.

Den Abschluss macht ein Beitrag zur aktuellen Diabetes-technologie, erneut gemeinsam erörtert von einem Fach-Experten, Dr. Bernhard Gehr, und Steffi Haack (Typ-1-Diabetes), die gemeinsam aufzeigen, welche Auswirkungen die Neuerungen der Diabetestherapie der letzten Jahre auf das Leben der Menschen haben.

Die erste Ausgabe des Formats „Weltdiabetestag – Das Magazin“, hat eine Reichweite von einer halben Million und rund 50 000 Views erzielt. Wir sind gespannt, wie es weitergeht!



Die Sendung finden Sie unter:

[www.diabetesde.org/
weltdiabetestag-das-magazin](http://www.diabetesde.org/weltdiabetestag-das-magazin)

A close-up photograph of a hand with light pink nail polish holding several Euro banknotes. The top note is a 100 Euro note, followed by a 50 Euro note, and a 20 Euro note is partially visible below. The banknotes are fanned out and held over a black leather wallet with a gold-colored zipper pull. The background is a soft, out-of-focus grey.

Gewinne und Verluste

Die aktuell wirtschaftliche Lage bleibt schwierig, das spüren wir deutlich: Das Jahresergebnis von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ist erneut negativ. Doch neue Event-Formate, neue Partner und der Ausbau des Fundraisings führen zu 21% mehr Einnahmen.



Finanzen

- Der Fehlbetrag im Jahresergebnis 2024 fällt deutlich geringer aus als im Vorjahr.
- Neue Events, Kooperationen und Unternehmensförderer helfen uns gegenzusteuern.
- Wir danken allen Partnern, Sponsoren und Spender*innen für ihre langjährige Unterstützung!

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ist eine unabhängige, gemeinnützige Organisation. Gemäß Satzung verfolgt der Verein den Zweck, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie das öffentliche Gesundheitswesen im Zusammenhang mit dem Krankheitsbild des Diabetes mellitus zu fördern. Alle Mittel dürfen nur satzungsgemäß verwendet werden. Der Verein verfügte zu Beginn des Jahres 2024 gemeinsam mit der DIA GmbH über vier hauptamtliche Mitarbeiterinnen sowie eine Geschäftsführerin und darf gemäß Freistellungsbescheid des Finanzamts für Körperschaften I, 14057 Berlin, StNr. 27/027/42710 vom 20. März 2024 Spendenbescheinigungen ausstellen.

Der Jahresabschluss von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe, bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, wurde gemäß den strengen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs erstellt. Der Jahresabschluss wurde durch einen Wirtschaftsprüfer erstellt und auf Plausibilität geprüft. Darüber hinaus wird im Folgenden eine Einnahmen- und Ausgabenrechnung veröffentlicht mit detaillierten Angaben zu einzelnen Kosten- und Einnahmepositionen.

Für die Erfüllung der Aufgaben steht diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ein Jahresbudget zur Verfügung. Auch wenn weiterhin ein geringer Teil der Finanzierung durch die Förderorganisationen DDG und VDBD erfolgt, steigt der Anteil der selbst eingeworbenen Gelder von Jahr zu Jahr, auf inzwischen mehr als 95 % der Einnahmen. Seit 2019 werden die Veranstaltungen von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe durch die DIA Event und Promotion GmbH durchgeführt. Diese 100 %ige Tochter von diabetesDE wirbt auch das Sponsoring für die jeweiligen Events ein, so dass ein signifikanter Teil der bisherigen Einnahmen von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe seit 2019 auf die DIA Event und Promotion GmbH verschoben wurde.

Auch 2024 bleiben die negativen Auswirkungen der verschiedenen Krisen auf der Welt, von Ukraine-Krieg und Nahostkonflikt bis zur massiv gestiegenen Inflation, weiter bestehen, die diabetesDE und die DIA GmbH wirtschaftlich stark beeinträchtigt haben. Wie schon im

Vorjahr hat diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe das Jahr mit einem negativen Ergebnis abgeschlossen, obwohl die Gesamteinnahmen gegenüber dem Vorjahr um mehr als 20 % gestiegen sind. Denn dem gegenüber stehen auch höhere Ausgaben, v.a. durch den Relaunch der Website sowie eine zusätzliche Mitarbeiterin. Unser Ziel für 2025 wird daher sein, neue Einkommensquellen zu erschließen, so dass wir die wichtige Arbeit fortsetzen und ausbauen und trotzdem das Jahr wieder mit einem positiven Ergebnis abschließen können.

Die Haupteinnahmequellen von diabetesDE sind nun Spenden, Sponsoring, Kooperationen und Lizenzvereinbarungen sowie Zuwendungen des Bundesministeriums für Gesundheit. Die DIA GmbH finanziert sich vor allem durch Sponsoring und Anzeigen in verschiedenen Beilagern der diabetes zeitung.

Für diabetesDE und die DIA GmbH gilt: Spenden und Sponsoringbeiträge von Wirtschaftsunternehmen werden nur für klar definierte Projekte angenommen, die als solche gekennzeichnet werden. Eine detaillierte Veröffentlichung aller Spenden von Wirtschaftsunternehmen, die einen Betrag von 5 000 Euro überschreiten, aller Sponsoringbeiträge sowie aller Einnahmen durch Kooperationen und Lizenzen erfolgt in diesem Geschäftsbericht (siehe unten sowie S. 23) und auf der Website unter www.diabetesde.org/transparenz/.

Finanzielle Transparenz

Um die Transparenz der Finanzen zu gewährleisten, wird dem Vorstand von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe durch die Geschäftsführung ein jährlicher Haushaltsplan mit klar definierten einzelnen Budgetposten vorgelegt. Damit ein Projekt oder eine Kampagne seitens des Vorstands genehmigt wird, muss sichergestellt sein, dass das Vorhaben im Sinne der satzungsgemäßen Aufgaben der Organisation sinnvoll und geeignet ist und dass ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. So wird sichergestellt, dass die Ausgaben von diabetesDE im Rahmen der Budgetvorgaben bleiben und die Organisation finanziell stabil ist.

Überwachung der Einnahmen und Ausgaben

Der Finanzvorstand von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe, Herr Prof. Dr. Thomas Haak, hat die Aufgabe, kontinuierlich über das Budget, die erzielten Einnahmen und die anfallenden Ausgaben zu wachen. Dazu erhält er sowie ausgewählte Vertreter der Förderorganisationen von der Geschäftsstelle einen monatlichen Soll-Ist-Vergleich. Dieser wird zudem regelmäßig in der Vorstandssitzung vorgestellt und die detaillierte Finanzsituation erörtert.

Spenden 2024

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe hat 2024 von folgenden Unternehmen, Stiftungen und Vereinen Großspenden in Höhe von 5.000 Euro oder mehr erhalten:

Abbott GmbH: 20.000 Euro für die Projekte „#SagEsLaut“ und „FC Diabetes“ • Apollo: 21.000 Euro für die Arbeit von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe • C.H. Boehringer Sohn AG + Co. KG: 20.000 Euro für die Projekte „#SagEsLaut“ und „FC Diabetes“ • Deutsche Diabetes Gesellschaft: 10.000 Euro für die Projekte „#SagEsLaut“ und „FC Diabetes“ • Insulet Germany GmbH: 10.000 Euro für die Projekte „#SagEsLaut“ und „FC Diabetes“ • Lilly Deutschland GmbH: 20.000 Euro für die Projekte „#SagEsLaut“ und „FC Diabetes“ • Medtronic GmbH: 20.000 Euro für die Projekte „#SagEsLaut“ und „FC Diabetes“

Wir danken allen Spender*innen, Fördermitgliedern und Unternehmens-Partnern sehr herzlich für ihre Unterstützung, die unsere Arbeit erst möglich macht.

Kooperations- und Lizenzvereinbarungen 2024

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe hat 2024 von folgenden Unternehmen Einnahmen durch Kooperations- und Lizenzvereinbarungen erhalten:

Apollo-Optik Holding GmbH & Co. KG: 30.000 Euro für die Kooperation als speziell geschulter Optiker für an Diabetes erkrankte Menschen, um bestmögliche Aufklärungsarbeit und Informationen in den Apollo-Filialen zum Thema „Diabetes & Augengesundheit“ zu bieten • IKK classic: 30.000 Euro für die Kooperation im Rahmen des Versorgungsprogramms für Menschen mit Diabetes • Mestemacher GmbH: 163.000 Euro für die Kooperation, um Konsument*innen Informationen zu den Themen „gesunde Ernährung mit Vollkornprodukten“,

Kontrollorgan Mitgliederversammlung

Oberstes Kontrollorgan von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ist die Mitgliederversammlung, in der 30 stimmberechtigte Mitglieder vertreten sind. Der Großteil dieser Mitglieder, die sich aus Ärzt*innen, Diabetesberater*innen sowie zahlreichen Menschen mit Diabetes zusammensetzt, wurden zum Ende 2023 neu gewählt bzw. im Amt bestätigt (s. S. 51). Zu den Aufgaben der Mitgliederversammlung gehört es, jeweils die Budgetpläne für das folgende Jahr zu genehmigen und den Vorstand nach Abnahme der Finanzberichte für das vorangegangene Jahr zu entlasten.



Wir danken ganz herzlich unseren Unternehmens-Partnern 2024:

- Abbott GmbH: 10.000 Euro
- Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG: 10.000 Euro
- Dexcom International Limited: 10.000 Euro
- Lilly Deutschland GmbH: 10.000 Euro
- Novo Nordisk Pharma GmbH: 10.000 Euro
- Perfood GmbH: 5.000 Euro
- Roche Diabetes Care Deutschland GmbH: 10.000 Euro

Folgende Fördermitglieder (Unternehmen) haben die Arbeit von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe mit mind. 1.000 Euro / Jahr unterstützt:

Diabetes-Klinik Bad Mergentheim • D & K Innovations GmbH • MedTriX GmbH • MSP bodmann GmbH

„Brotgenuss bei Diabetes“ sowie „Nachhaltigkeit“ bereitzustellen und so einen Beitrag zur Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens zu leisten • MedTriX GmbH: 9.000 Euro für die Beratung bei der Erstellung der Video-Reihe „Diabetes-Docs erklären Technik“

Außerdem hat die DIA Event und Promotion GmbH einen Kooperationsvertrag geschlossen:

Deutsche Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes, Landesverband NRW e.V.: 8.000 Euro für die Unterstützung bei Öffentlichkeitsarbeit und politischer Interessenvertretung

Geschäftszahlen diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
	Euro	Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2,00	2,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.635,04	5.715,00
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	25.000,00	25.000,00
Summe Anlagevermögen	30.637,04	30.717,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte Geleistete Anzahlungen		
Geleistete Anzahlungen	5.900,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	144.777,83	66.279,31
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	178.591,34	129.754,91
3. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	24.973,40
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	541.197,64	728.337,06
Summe Umlaufvermögen	864.566,81	949.344,68
C. Rechnungsabgrenzungsposten	813,64	0,00
Summe Aktiva	901.917,49	980.061,68
Passiva	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
I. Rücklagen		
1. Ergebnismrücklagen	615.938,04	615.938,04
2. Rücklage für nicht verwendete Spenden	251.316,67	198.422,28
II. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		
1. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-189.099,08	-92.949,04
2. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-29.658,11	-96.150,04
3. Einstellung in die Rücklage nicht verwendeter Spenden	-52.894,39	0,00
Summe Eigenkapital	595.603,13	625.261,24
B. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel	170.164,99	270.945,16
C. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	5.637,04	5.717,00
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	55.050,00	22.500,00
2. Sonstige Rückstellungen	31.790,00	25.468,00
Summe Rückstellungen	86.840,00	47.968,00
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.487,28	27.708,92
2. Sonstige Verbindlichkeiten	14.185,05	2.461,36
Summe Verbindlichkeiten	43.672,33	30.170,28
Summe Passiva	901.917,49	980.061,68

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024	2023
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	463.733,69	355.918,73
2. Erträge aus Spenden und Zuwendungen	424.643,12	362.022,37
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	2.000,00
b) Erstattungen für Personalaufwendungen	7.745,38	445,90
c) Auflösung Sonderposten	5.019,65	5.489,56
d) Übrige Erträge	110.960,12	9.943,24
	123.725,15	17.878,70
Summe der betrieblichen Erträge	1.012.101,96	735.819,80
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	366.164,65	252.270,27
b) Soziale Abgaben	71.080,39	45.677,09
	437.245,04	297.947,36
Zwischenergebnis	574.856,92	437.872,44
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.019,65	5.489,56
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Verwaltungsbedarf	272.878,14	248.456,58
b) Abgaben und Versicherungen	1.511,90	0,00
c) Mieten, Pachten, Leasing	36.157,68	32.714,04
d) Zuführung Sonderposten	4.939,69	3.559,56
e) Sonstige Aufwendungen	229.830,20	193.409,72
	545.317,61	478.139,90
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	54.177,77	50.393,02
9. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-29.658,11	- 96.150,04

Einnahmen-Ausgaben-Rechnung 2024

Ausgaben	2024	2023	Veränderung
	Euro	Euro	2024 / 2023
1. MARKETING / MITGLIEDERWERBUNG			
Drucksachen	21.136,45	14.620,74	44,6%
Diabetesmärkte / Stände / Ausstellungen	10.397,82	16.622,79	-37,5%
Sonstige Werbemaßnahmen	6.160,58	13.272,05	-53,6%
Fundraising	2.401,50	3.995,40	-39,9%
Mitgliederbetreuung / Delegierte	7.934,81	1.384,84	473,0%
WDT / Veranstaltungen	26.124,81	26.300,48	-0,7%
Summe	74.155,97	76.196,30	-2,7%
2. PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT			
Thieme PR	99.008,00	101.090,50	-2,1%
Internet	56.565,04	20.891,03	170,8%
Sonstige Öffentlichkeitsarbeit	0,00	535,50	-100,0%
Kampagne „Diabetes STOPPEN“	1.022,29	983,65	3,9%
Ausgaben diabetes-Stimme.de / #SagEsLaut	109.811,97	63.827,88	72,0%
Summe	266.407,30	187.328,56	42,2%
3. VERWALTUNG			
Büromiete	25.869,01	19.111,54	35,4%
Büroausstattung / -material	879,25	-470,19	-287,0%
Kommunikation / IT	16.265,66	14.407,86	12,9%
Reisekosten / Bewirtung / Telefonkonferenzen	6.716,74	9.392,34	-28,5%
(Rechts-) Beratung	26.530,28	23.350,78	13,6%
Buchhaltung	3.259,51	14.774,60	-77,9%
Sonstiges	12.416,11	7.800,05	59,2%
Summe	91.936,56	88.366,98	4,0%
4. PERSONAL			
Gehälter	264.159,85	198.187,06	33,3%
Personalnebenkosten	51.519,77	28.846,01	78,6%
Sonstige Personalkosten	2.757,95	10.054,93	-72,6%
Summe	318.437,57	237.088,00	34,3%
5. INVESTITIONEN			
Investitionen	4.939,72	0,00	–
Summe	4.939,72	0,00	–
6. PROJEKTAUSGABEN			
Projektausgaben Forschung	23.250,00	23.250,00	0,0%
Projektausgaben Ferienfreizeiten	16.758,27	17.019,51	-1,5%
Projektausgaben sonstige	2.912,00	0,00	–
Projektausgaben Diabetes-Kids virtuell	8.300,50	5.892,90	40,9%
Projektausgaben Meala	0,00	23.248,18	-100,0%
Projektausgaben Ketoazidose	0,00	18.100,00	-100,0%
Projektausgaben Dia Engel	0,00	2.200,00	-100,0%
Projektausgaben Gestationsdiabetes	15.500,00	0,00	–
Summe	66.720,77	89.710,59	-25,6%
AUSGABEN GESAMT	822.597,89	678.690,43	21,2%

Einnahmen	2024	2023	Veränderung
	Euro	Euro	2024 / 2023
9. EINNAHMEN			
Spenden	201.984,67	131.231,00	53,9%
Sponsoring	71.610,00	28.000,00	155,8%
Förderorganisationen	58.000,00	104.440,44	-44,5%
Sonstige Einnahmen	4.131,37	0,00	–
Lizeneinnahmen	233.500,00	207.000,00	12,8%
Zuwendungen BMG	25.023,53	24.000,00	4,3%
Gebühren DIA GmbH	6.378,13	6.404,78	-0,4%
Einnahmen diabetes-stimme.de / #SagEsLaut (Spenden)	69.846,33	78.662,81	-11,2%
Einnahmen diabetes-stimme.de / #SagEsLaut (Sponsoring)	82.000,00	40.000,00	105,0%
EINNAHMEN GESAMT	752.474,03	619.739,03	21,4%
ÜBERSCHUSS / UNTERDECKUNG	-70.123,86	-58.951,40	
Ertragssteuer	54.177,77	50.393,02	
ERGEBNIS NACH STEUERN	-124.301,63	-109.344,42	
ÜBERLEITUNG JAHRESERGEBNIS			
verwendete Erbschaft im Geschäftsjahr	33.788,59	20.128,56	
periodenfremder Aufwand / Ertrag	854,93	-4.724,18	
Ertrag aus Erbschaft (Projekt wurde nicht durchgeführt)	60.000,00	0,00	
Korrektur Rückstellungen	0,00	-2.210,00	
JAHRESERGEBNIS	-29.658,11	-96.150,04	

Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers zum Jahresabschluss 2024

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris Revisions-GmbH, Berlin, hat den Jahresabschluss von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe e.V. erstellt und folgende Bescheinigung erteilt:

An den diabetesDE – Deutsche Diabetes Hilfe e. V.

Wir haben auftragsgemäß den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn und Verlustrechnung – des diabetesDE – Deutsche Diabetes Hilfe e. V., Berlin für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 unter Beachtung der für alle Kaufleute geltenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die von uns geführten Bücher und die uns darüber hinaus vorgelegten Belege und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft, wohl aber auf Plausibilität beurteilt haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für alle Kaufleute liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung des IDW Standards: Grundsätze für die Erstellung von Jahres-

abschlüssen (IDW S 7 (03.2021)) durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Zur Beurteilung der Plausibilität der uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise haben wir Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen, um mit einer gewissen Sicherheit auszuschließen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind. Hierbei sind uns keine Umstände bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der uns vorgelegten Unterlagen und des auf dieser Grundlage von uns erstellten Jahresabschlusses sprechen.

Berlin, 31. März 2025

Solidaris Revisions GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin

Dr. Thomas Drove
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Joris Pelz
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Prävention, Versorgung, Forschung:

Spendenprojekte 2024

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe setzt sich für eine bessere Vorbeugung, Versorgung und Forschung im Kampf gegen Diabetes ein und bietet täglich praktische Lebenshilfe. Wir unterstützen Projekte, die über die Risiken einer Diabeteserkrankung aufklären, einer Erkrankung vorbeugen oder die Versorgung von Menschen mit Diabetes verbessern. Im besonderen Fokus unserer Projekte stehen Kinder und Jugendliche, die an Diabetes erkrankt sind oder ein hohes Diabetesrisiko haben.

Im Folgenden erhalten Sie eine Übersicht darüber, welche Projekte wir 2024 im Einzelnen unterstützt haben.



Den Menschen mit Diabetes eine Stimme geben: #SagEsLaut #SagEsSolidarisch

Unsere Kampagne #SagEsLaut #SagEsSolidarisch ist eine Erfolgsgeschichte: Die Community der Lautsprecher*innen wächst stetig und die Reichweite aller Posts, Storys und Videos ist 2024 auf sensationelle 12,7 Mio. gestiegen (siehe auch S. 11-13). Die Kampagne wird möglich gemacht durch Spenden und Sponsoring: Mit fast 110 000 Euro ging wieder eine signifikante Förderung an das Projekt Deine Diabetes-Stimme (www.diabetes-stimme.de) und die Awareness-Kampagne #SagEsLaut #SagEsSolidarisch. Ziel des Projekts, das auch 2025 fortgesetzt und ausgebaut wird, ist, die Anliegen, Wünsche und Sorgen aller Menschen mit Diabetes sichtbar und hörbar zu machen und eine Online-Community aller Diabetes-Typen aufzubauen.



Nach dem Schwangerschaftsdiabetes: Prävention Typ-2-Diabetes

Immer mehr Frauen erkranken im Laufe einer Schwangerschaft an Gestationsdiabetes. Bei 30-40 % der betroffenen Frauen bleibt eine Glukosetoleranzstörung über die Schwangerschaft hinaus bestehen, außerdem besteht nach einer Schwangerschaft mit Gestationsdiabetes ein 7-fach erhöhtes Risiko, in den Folgejahren an einem Typ-2-Diabetes zu erkranken. Doch viele Frauen nutzen die angebotenen Nachsorgeuntersuchungen nicht. Unser Ziel ist, herauszufinden, warum das Angebot nicht wahrgenommen wird, und dann Maßnahmen zu entwickeln, um **mehr Frauen zu erreichen, bevor sie an Typ-2-Diabetes erkranken**. Das Projekt wurde 2024 mit 15 500 Euro unterstützt.

Leistungssport mit Diabetes: Challenge D

Gut 23 000 Euro sind 2024 erneut in das Projekt **Challenge D** geflossen, das zum Ziel hat, Leistungssportler*innen und ihre betreuenden Diabetestteams telemedizinisch zu unterstützen und mitzubetreuen („Co-Betreuung“). Die teilnehmenden Sportler*innen mit Typ-1-Diabetes erhalten telemedizinischen Coachings sowie Betreuung bei Training und Wettkampf. Ergänzt wird dies durch Patient-Driven-Support: Sportler*innen mit Diabetes, die selbst wichtige Erfahrung im Leistungssport gesammelt haben und Antworten auf spezielle Fragen geben können, für die man in den Leitlinien und der Weiterbildung zur Diabetolog*in keine Antwort findet, geben ihr Wissen weiter.





Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche mit Typ-1-Diabetes

Im letzten Jahr wurden rund 17 000 Euro als Unterstützung der Freizeiten der **Diabetes-Kids** sowie **das Pfingstcamp Diabetes** ausgeschüttet. Bei unseren Diabetes-Freizeiten ist immer sichergestellt, dass die Teilnehmer*innen bei Spiel, Spaß und Sport eine fachgerechte Diabetes-Betreuung erhalten. Zudem erleben die Kinder und Jugendlichen bei unseren Freizeiten oft zum ersten Mal, dass sie nicht die einzigen sind, die Blutzucker messen, Kohlenhydrate berechnen und Insulin injizieren müssen.

Diabetes-Kids virtuell

In unserer offene **Online-Sprechstunde Diabetes und Psychologie**, die wir gemeinsam mit Diabetes-Kids durchführen, stehen Kinder und Jugendliche mit Diabetes und ihre Familien im Fokus. Die Diabetes-Fachpsychologin Isabel Laß, die selbst seit ihrer Kindheit mit Typ-1-Diabetes lebt, beantwortet die Fragen von Eltern von Kindern mit Diabetes rund um die psychische Bewältigung der Erkrankung und ihrer Folgen. Die Sprechstunden haben wechselnde Themenschwerpunkte wie z.B. „Diabetes beim Kind – Einfluss auf die Elternbeziehung?“, „Spritzdemenz & heimlich naschen“ oder „Zwischen Zwangsjacke und Vogelfreiheit – Erziehung von Kindern mit Diabetes“. Wir haben das Projekt 2024 mit rund 8 300 Euro gefördert.



Fach-Psychologin Isabel Laß berät Familien von Kindern mit Typ-1-Diabetes

Jetzt Dia-Held*in werden

diabetesDE
DEUTSCHE
DIABETES
HILFE 
Stark für Millionen.

Dia-Held*innen gesucht

Sie wollen Menschen mit Diabetes dabei helfen, die Herausforderungen durch die chronische Erkrankung zu meistern? Ihnen liegen besonders Kinder mit Diabetes und Ihre Familien am Herzen?

Dann werden Sie zum Dia-Helden oder zur Dia-Heldin und unterstützen Sie unsere Arbeit dauerhaft als Fördermitglied. Mit **8 Euro / Monat** bzw. **96 Euro / Jahr** sorgen Sie dafür, dass wir weiterhin Kindern mit Diabetes und ihren Familien mehr **Sicherheit, Gemeinschaft und Lebensfreude** geben können.



Werden Sie jetzt Dia-Held*in und machen Sie den Unterschied!

www.diabetesde.org/diaheld

A group of people holding hands in a circle, symbolizing unity and teamwork. The background is a bright, sunny sky with a lens flare effect.

Organisation und Vernetzung

Der ehrenamtliche Vorstand stellt sich neu auf, arbeitet aber weiterhin eng zusammen mit den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und den Gremien. Aber auch die Vernetzung mit weiteren Partnern ist wichtig, denn nur gemeinsam können wir etwas bewegen.



Gremien, Partnerorganisationen, Geschäftsstelle

- Im November werden gleich drei Vorstandspositionen neu besetzt.
- Die enge Zusammenarbeit mit DDG, VDBD, Selbsthilfe und Diabetes-Community setzen wir fort.
- Wir sind eingebunden in Nationale (DANK, BZgA) und internationale (IDF) Netzwerke.

Vorstand diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe



Dr. Jens Kröger
Vorstandsvorsitzender,
Diabetologe



Diana Droßel
Stellvertretende Vorstandsvorsitzende,
Diabetesberaterin (Typ-1-Diabetes)



Prof. Dr. Thomas Haak
Finanzvorstand,
Diabetologe



Tanja Braun
Patientenanfragen,
Praxisteam-Kommunikation,
Kinder / Jugendliche
(neu ab November 2024)



Maya Curman
Lautsprecherin #SagEsLaut, Community-
Events, Schwangerschaftsdiabetes
(Typ-2-Diabetes,
neu ab November 2024)



Stephanie Haack
Online-Community, Fundraising,
Patient Voice Berlin
(Typ-1-Diabetes,
neu ab November 2024)



Dr. Michael Kleer
Vorstand Wirtschaft
(Typ-1-Diabetes)

Ehemalige Vorstandsmitglieder

Karina Boß
Diabetesberaterin und
Medizinpädagogin
(bis Mai 2024)

Bastian Hauck
(Typ-1-Diabetes,
bis November 2024)

Harry Wijnvoord
Moderator
(Typ-2-Diabetes,
bis November 2024)

Stimmberechtigte Mitglieder und Beirat diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

Stimmberechtigte Mitglieder

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Gremium von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe. Sie ist Kontrollorgan und tritt in der Regel einmal im Jahr zusammen. Der Mitgliederversammlung gehörten 2024 folgende Personen an:

Benannte Mitglieder DDG:

- Barbara Bitzer
- Prof. Dr. Baptist Gallwitz
- Prof. Dr. Thomas Haak
- Dr. Jens Kröger
- Dr. Hans-Martin Reuter

Benannte Mitglieder VDBD:

- Kathrin Boehm
- Dr. Gottlobe Fabisch
- Yvonne Häusler
- Dr. Lars Hecht
- Susanne Läriz

Berufene Mitglieder:

- Michael Bertsch
- Diana Droßel
- Norbert Kuster
- Richard Schlomann
- Andreas Wartha

Gewählte Mitglieder:

- Dr. Ulrike Becker
- Stephanie Haack
- Dr. Nicola Haller
- Annegret Hellenkamp
- Bastian Niemeier
- Dr. Dorothea Reichert
- Caroline Ries
- Dr. Michael Rosenbaum
- Dr. Nikolaus Scheper
- Doris Schöning
- Maren Sturny
- Susanne Thiemann
- Dr. Martin Wannack
- Dr. Tobias Wiesner
- Annika Ziercke

Beirat

Der Beirat von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe stellt zusätzliche Expertise bereit und berät den Vorstand. Dem Beirat gehörten 2024 folgende Personen an:

- Prof. Dr. Jens Aberle
- Prof. Dr. Christian Berg
- Michaela Berger
- Prof. Dr. Thomas Danne
- Ulla Gastes
- Dr. Nicola Haller
- Prof. Dr. Christine Joisten
- Prof. Dr. Dr. Hans-Georg Joost
- Prof. Dr. Bernd Kulzer
- Prof. Dr. Dirk Müller-Wieland
- Dr. Astrid Tombek
- Ulrich Weigeldt
- Andrea Witt

60 Jahre DDG

Mitmachen, damit sich etwas bewegt!

2024 feierte die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) ihr 60-jähriges Bestehen – mit gesundheitspolitisch starker Stimme, neuen Formaten in der Fort- und Weiterbildung sowie 60 Gesichtern für die Diabetologie.

Ampel-Aus: Gesundheitspolitik mit Lücken

Politisch endete das Jahr mit einem echten „Paukenschlag“. Die zunächst innovativ gestartete Ampelkoalition aus SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen scheiterte – und damit auch zahlreiche gesundheitspolitische Projekte, die die DDG mit starker Stimme begleitet hat. Zwar stimmte der Bundesrat der Krankenhausreform im Herbst 2024 noch zu. Damit aber beginnt die eigentliche Arbeit der DDG, denn es heißt wachsam sein und sich inhaltlich einbringen bei der Ausgestaltung der Leistungsgruppen, Mindestvorhaltungen und Personalbemessungen, damit Menschen mit Diabetes im Krankenhaus nicht unter die Räder kommen. Das nun vorliegende Gesetz ist an vielen Stellen noch lückenhaft und geht an den Bedürfnissen der mehr als 9 Mio. Menschen mit Diabetes in unserem Land vorbei. Ausgebremst wurden mit dem Aus der Ampelkoalition bedauerlicherweise auch dringend notwendige ernährungspolitische Vorhaben, die die Prävention nichtübertragbarer Erkrankungen auf ein sicheres Fundament hätten stellen können.

So ist es mehr als fraglich, ob das Kinderlebens-Werbe-gesetz (KLWG) unter einer neuen Bundesregierung noch einmal auf die Agenda kommt.

Fortbildung für Adipositaspezialist*innen und sichtbare Behandlungskompetenzen

Die DDG Akademie hat mit dem gemeinsamen Fortbildungsangebot der Deutschen Adipositas-Gesellschaft (DAG) und der DDG für Adiposilog*innen DAG-DDG bzw. Adipositasberater*innen DAG-DDG weiteren Zuwachs erhalten. Forschung, Therapie und Prävention sind im Wandel und die Behandlung von Menschen mit Übergewicht muss multimodal betrachtet werden. Orientierung im stets komplexer werdenden „Versorgungsdschungel“ bieten auch die anerkannten DDG Zertifikate für Kliniken und Praxen. Mit den 2024 weiter etablierten Zusatzmodulen können diese Einrichtungen ihre spezifischen Kompetenzen in der Versorgung noch besser herausstellen und Patient*innen eine Orientierungshilfe bieten. Diabeteszentren DDG und Diabetes Exzellenzzentren DDG können die Module „Diabetes & Schwangerschaft“, „Diabetes & Fuß“, „Diabetes & Psyche“, „Diabetes & Adipositas“ sowie „Diabetes & Herz“ zusätzlich beantragen – für Exzellenzzentren ist ein Zusatzmodul ab 1. Juli 2025 verpflichtend.

60 Jahre DDG – ein Grund zum Feiern auch für den DDG Vorstand.



60 Gesichter für die Diabetologie

60 Jahre DDG – 60 Gesichter: Unsere vielfältige und beliebte Jubiläumsaktion gab den Menschen, die jeden Tag mit Herzblut in der Diabetologie arbeiten, eine Stimme – egal, ob in Klinik oder Praxis, in der Stadt oder auf dem Land, in ärztlicher Funktion oder als Gesundheitsfachkraft. Diese 60 Gesichter stehen stellvertretend für die 9 200 DDG Mitglieder, die sich unermüdlich und mit viel Leidenschaft in Kliniken und Praxen engagieren und Menschen mit Diabetes versorgen und sie motivieren – ganz im Sinne des Titels des DDG Jubiläumssongs „Mach mit, damit sich was bewegt!“

VDBD

Ein bewegtes Jahr 2024



Das Jahr 2024 war für den VDBD geprägt von Veränderungen und intensivem Engagement. Ein Wechsel an der Verbandsspitze markierte einen neuen Abschnitt, während sich der VDBD mit wichtigen berufspolitischen Themen befasste. In Positionspapieren und Stellungnahmen brachte er seine Forderungen klar zum Ausdruck. Ein zentrales Anliegen war die Stärkung der interprofessionellen Zusammenarbeit. Zudem engagierte er sich im Bündnis Gesundheit und organisierte Fachveranstaltungen, die wertvolle Impulse für die Diabetesberatung setzten.

Wechsel an der Spitze

Bei der Vorstandswahl im Mai 2024 wurde Yvonne Häusler in ihrem Amt bestätigt, während Sebastian Bittner neu in den Vorstand gewählt wurde. Nach acht Jahren als Vorsitzende übergab Dr. Nicola Haller ihr Amt an Kathrin Boehm. Wir danken Dr. Haller für ihr langjähriges Wirken und wünschen dem neuen Vorstandsteam viel Erfolg.

Berufspolitische Schwerpunkte

Zahlreiche gesundheitspolitische Aktivitäten und Gesetzesvorhaben standen im Jahr 2024 auf der politischen Agenda. Der VDBD bezog aktiv Stellung, teilweise gemeinsam mit Partnerorganisationen, um die Interessen der Diabetesberatung zu vertreten. Zu den zentralen Positionspapieren und Stellungnahmen gehörten:

- Positionspapier „Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG)“
- Positionspapier „Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz (GVSG)“
- Positionspapier „Gesundes-Herz-Gesetz“
- Stellungnahme zum Disease-Management-Programm (DMP) Adipositas für Kinder und Jugendliche
- Thesenpapier Bündnis Gesundheit zur Zukunft des Gesundheitswesens
- Gemeinsame Erklärung von Verbänden und Organisationen aus dem Gesundheitswesen „Demokratie und Pluralismus als Fundament für ein menschliches Gesundheitswesen“
- Gemeinsame Stellungnahme BVND, DDG und VDBD zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit zur Stärkung der Pflegekompetenz

VDBD-Vorstand und Geschäftsführung v.l.

Theresia Schoppe, Yvonne Häusler, Dr. Gottlobe Fabisch, Dr. Lars Hecht, Kathrin Boehm, Sebastian Bittner

Interprofessionelle Zusammenarbeit

Im Juli veröffentlichte der VDBD die überarbeiteten Rahmenempfehlungen für ärztlich delegierbare Leistungen an die Berufsgruppe der Diabetesberater*innen unter dem Titel „Interprofessionelle Versorgung – Rahmenempfehlungen“. Sie definieren die Aufgabenbereiche der Diabetesberatung und machen die Kompetenzen von Diabetesberater*innen sichtbar. Damit unterstreicht der VDBD die essenzielle Rolle von Diabetesfachkräften in der Versorgung von rund 9 Millionen Menschen mit Diabetes in Deutschland.

VDBD-Barcamp und weitere Highlights

Um den Austausch zur aktuellen und zukünftigen Rolle der Diabetesberatung zu fördern, veranstaltete der VDBD im März 2024 das Barcamp „Marktwert – Mehrwert – Geldwert: Was bin ich als Diabetesfachkraft?“ in Frankfurt am Main. Die Veranstaltung fand großen Anklang. Weitere Highlights waren die virtuelle VDBD-Tagung im September sowie das VDBD-Symposium auf der DDG-Herbsttagung. Beide Events waren sehr gut besucht und unterstrichen die Relevanz der Themen.



VDBD e.V.
Habersaathstr. 31
10115 Berlin

030 847122-490
info@vdbd.de
www.vdbd.de

 [linked.com/company/vdbd-e-v](https://www.linkedin.com/company/vdbd-e-v)



Vorstand DDG und VDBD

Vorstandsmitglieder DDG



Prof. Dr. Andreas Fritsche
(Präsident)



Prof. Dr. Julia Szendrödi
(Vizepräsidentin)



Prof. Dr. Andreas Neu
(Past Präsident)



Prof. Dr. Baptist Gallwitz
(Pressesprecher)



Prof. Dr. Martin Heni



Prof. Dr. Beate Karges



Prof. Dr. Barbara Ludwig



Prof. Dr. Karsten Müssig



Prof. Dr. Jochen Seufert



Dr. Tobias Wiesner



Antje Weichard



Barbara Bitzer
Geschäftsführerin

Vorstandsmitglieder VDBD



Kathrin Boehm
Vorstands-
vorsitzende



Theresia Schoppe
Stellvertretende
Vorsitzende



Yvonne Häusler



Dr. Lars Hecht



Sebastian Bittner



Dr. Gottlobe Fabisch
Geschäftsführerin



Kooperation mit der Selbsthilfe

Gesundheitsbezogene Selbsthilfe ist die wichtige vierte Säule im Gesundheitssystem. Neben der ambulanten und der stationären Versorgung sowie dem öffentlichen Gesundheitsdienst nimmt die Selbsthilfe eine extrem wichtige Stellung ein, insbesondere bei chronisch kranken Menschen. Menschen mit Diabetes müssen sich 24/7, 365 Tage im Jahr um ihre Erkrankung kümmern, um den Glukosespiegel möglichst in Balance bzw. im Zielbereich zu halten, damit das Risiko von Folgeerkrankungen reduziert wird.

Nur alle Vierteljahre bespricht ein Mensch mit Diabetes seine Therapie und sein Diabetesmanagement mit seinem Praxisteam. Umso wichtiger ist der Austausch untereinander. Die klassische Selbsthilfe bei Diabetes ist in den letzten Jahren im Vergleich zum Ausbau der Online-Community ein wenig in den Hintergrund geraten. Dass es auch anders geht, beweist der Landesverband Nordrhein-Westfalen der „Deutschen Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes“ (DDH-M NRW), mit dem diabetesDE seit einigen Jahren kooperiert. Auch hier gibt es regelmäßige Treffen von Selbsthilfegruppen verteilt über die Region, aber es werden auch Angebote gemacht, die darüber hinaus gehen: Dazu gehören Informationstage oder Messen wie die DIABETICA, Reitercamps für Kinder- und Jugendliche oder Tischtennisturniere für Jugendliche und Erwachsene. Angestrebt wird zudem immer mehr ein Miteinander mit der Online-Community, um auch für jüngere Menschen mit Diabetes attraktiv zu sein. DDH-M NRW ist hier auf einem guten, modernen Weg und hat auch selbst einen Instagram- und Facebook-Kanal.

Nicht außer Acht gelassen wird die gesundheitspolitische Dimension. Immer dann, wenn es heißt, gegen Versorgungsengpässe einzustehen oder Missstände aufzudecken, ist die DDH-M NRW an der Seite von diabetesDE, auch gemeinsame Stellungnahmen, Positionspapiere und Pressemitteilungen sind selbstverständlich. Dazu kommen politische Arbeitsgemeinschaften zu Themen über Versorgungsdefizite wie „Diabetes & Pflege“. Besonders herauszustellen ist das Engagement der Vorstandsmitglieder Hans-Günther Bischoff, Norbert Kuster und Susanne Thiemann bei der Social-Media-Kampagne #SagEsLaut #SagEsSolidarisch und den DiaNet(t)-Treffen, bei denen gesundheitspolitische Forderungen von Menschen mit Diabetes aller Typen erarbeitet werden.

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe kooperiert aber nicht nur mit der DDH-M NRW, sondern konnte mit politischem Campaigning weitere Selbsthilfverbände von einer guten Zusammenarbeit überzeugen, wie z.B. den „Deutschen Diabetiker Bund“. Besonders herauszustellen ist auch der LV „Diabetiker Niedersachsen“, der sich 2024 wie immer gesundheitspolitisch besonders intensiv einbrachte und auch bei dem Event „Meilensteine der modernen Diabetologie“ im November in Berlin mit einer großen Delegation teilnahm.

Und die Zusammenarbeit mit der Diabetes-Online-Community, den Plattformen #dedoc, Diabetes-Anker und Diabetes-Kids, wurde kontinuierlich ausgebaut und unterstreicht die Wichtigkeit von Sichtbarkeit der sogenannten Patient Voices in der Diabetologie.

Samuel (30): Erst verschwiegen – dann als Chance erkannt!



Die Chance stand 1:1. Um die Jahreswende 2017 geht es dem Sänger Samuel Rösch (30) überhaupt nicht gut, nein es geht ihm regelrecht schlecht. Er hat kaum noch Kraft und ist ständig müde. Seine Schwiegermutter, gelernte Krankenschwester, beschließt kurzerhand, einen Blutzuckertest zu machen

und ihn daraufhin direkt am Neujahrstag ins Krankenhaus zu bringen. Die Ärzte konfrontieren ihn mit zwei Möglichkeiten der Erkrankung: Bauchspeicheldrüsenkrebs oder Typ-1-Diabetes. Am 2. Januar 2017 dann fast die Erleichterung: Es ist Typ-1-Diabetes.

Samuel ist erstmal dankbar, ohne zu ahnen, was da auf ihn zukommt. Denn von nun an muss er täglich Insulin spritzen und die Einheiten abwägen, je nachdem, was er isst, wieviel Stress er hat, ob er Sport macht oder auf Reisen ist. Und als Musiker ist Samuel viel unterwegs mit unterschiedlichen Tagesrythmen. Aber er lernt schnell, auch weil er schon vor der Diagnose ein sehr fokussierter Mensch war. Vielleicht liegt es an seinem Glauben, dass er relativ gut klar kommt mit seinem Diabetes. Schon als Kind geht er regelmäßig in den Gottesdienst und kommt über durch die Kirche zur Musik.

Auch wenn er heute offen über seinen Diabetes spricht, war das nicht immer so. Anfangs wusste nur sein nächstes Familien- und Freundesumfeld Bescheid. Als er 2018 an dem Wettbewerb „The Voice of Germany“ teilnimmt, verschweigt er zunächst seinen Diabetes, aus Angst, er habe weniger Chancen zu gewinnen. Erst als er bei einem Auftritt kurz vor einer Unterzuckerung steht und ein ebenfalls an Typ 1 erkrankter Kameramann ihm schnell eine Cola reicht und ihn ermutigt, offen damit umzugehen, steigt die Selbstsicherheit, auch in der Öffentlichkeit über seinen Diabetes zu sprechen. Sogar einen Song über die Diagnose veröffentlicht der spätere Gewinner von

„The Voice“: „Rückwärtsgang“ beschreibt Schicksalsschläge im Leben, die einen stärker werden lassen.

Inzwischen redet Samuel in seinen Konzerten, auf Social Media, aber auch auf Diabetes-Patientenveranstaltungen sehr offen über seine Erkrankung und betont immer wieder, dass man auch mit Diabetes ein ganz normales Leben führen kann. Seit Kurzem trägt Samuel eine sogenannte Patch-Pumpe, die das Insulin bis zu einem gewissen Maß automatisch ausschüttet, wenn der Sensor entsprechende Werte meldet. Das gibt Samuel ein Stück Freiheit und Sicherheit, dass er während eines Live-Auftritts eben nicht nochmal unterzuckert.

Ein Musikerleben mit einer Tournee in 20 Städten in drei Wochen ist ein turbulentes Leben. Umso wichtiger sind ihm Routinen, die er in seinen Alltag integriert. So hat er kurz nach der Diagnose mit dem Laufen angefangen, um den Stoffwechsel in Balance zu halten. Und die 5-10 km Laufen gehen immer, egal ob in Leipzig, Dresden oder Berlin. Laufen tut dem jungen Vater einer kleinen Tochter gut und hält ihn fit für seine Konzerte.

Schicksalsschläge, die einen stärker werden lassen

2023 engagiert sich Samuel Rösch erstmals öffentlich auf der Diabetes-Charity-Gala und trifft auf eine Diabetes-Community von vielen anderen jungen Menschen, die offen mit ihrer Erkrankung umgehen, die aber auch genauso offen thematisieren, wie tabubehaftet Diabetes noch in der Gesellschaft ist. Ihm wird schlagartig bewusst, wie wichtig Information und Aufklärung sind, denn ein Diabetes, über den man offen und ehrlich spricht, kann besser behandelt werden als ein Diabetes, den man verschweigt. Sein Engagement setzt er Ende 2024 mit einem musikalischen Auftritt bei der Veranstaltung „Meilensteine der Diabetologie“ fort und wird vom Publikum frenetisch gefeiert. Diabetes kann auch eine Chance sein.

Ausblick 2025

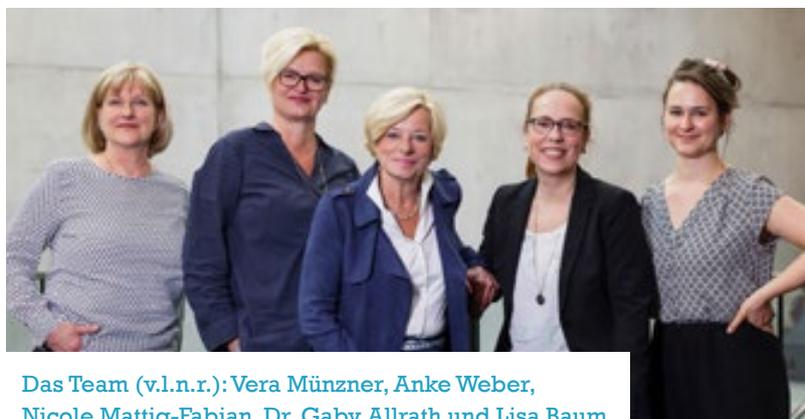
Trump an der Macht, Kriege, wirtschaftliche Krise, Klimakatastrophe, Energiekrise, in Deutschland ein Regierungswechsel: 2025 wird sich zeigen, ob sich auf nationaler wie internationaler Ebene Menschen wieder sicherer fühlen. Noch regiert die Angst vor der Zukunft, 64 % der Deutschen blicken laut einer repräsentativen Umfrage im Dezember 2024 sorgenvoll ins neue Jahr, verbreitet herrscht Weltuntergangsstimmung.

Aber das Ende der Welt wurde schon oft prophezeit und ist doch bisher nicht eingetreten. Versuchen wir mal positiv in die Zukunft zu blicken: Was wäre, wenn jeder bei sich selbst mit kleinen Änderungen anfangen würde, um die Welt und sein eigenes Leben zu einem lebenswerteren zu machen? Fünf der am häufigsten genannten Vorsätze der Deutschen für das Jahr 2025 waren:

- Weniger Stress (68 %)
- Mehr Zeit mit Freunden/Familie (64 %)
- Mehr Sport/Bewegung (61 %)
- Gesundere Ernährung (56 %)
- Mehr Zeit für mich (51 %)

Vorsätze, die wir selbst beeinflussen können, wenn wir denn wollten. Es ist erstaunlich, dass sich 61 % der Deutschen mehr bewegen wollen. Das ist der Vorsatz, den jeder am leichtesten umsetzen kann. Der Tipp heißt, stramm spazieren gehen, und zwar jeden Tag. Das kann jeder überall zu jeder Tages- oder Nachtzeit und man benötigt dafür keinen Cent. Bei allen anderen Vorsätzen ist man immer auch vom Umfeld abhängig, im Falle der „gesünderen Ernährung“ leider auch noch vom Geldbeutel.

Aber bewegen kann sich jeder, zumindest die Menschen ohne körperliche Einschränkungen. Warum tun wir es also nicht? Ganz nebenbei schützt ausreichende Bewegung – und gesunde Ernährung – vor Typ-2-Diabetes. Und auch Menschen mit Typ-1-Diabetes tun sich mit ausreichender Bewegung leichter, ihren Glukosespiegel in der Time in Range zu halten. Leicht zu überprüfen mit Sensoren, die rund um die Uhr unsere Werte tracken. Erstattet werden diese in unserem Gesundheitssystem derzeit nur bei insulinpflichtigen Menschen mit Diabetes. Die Menschen mit Typ-2-Diabetes ohne Insulin müssen die Sensoren noch selbst bezahlen. Dabei ließe sich aus den Daten sehr individuell ableiten, mit welcher Ernährungs- und Bewegungsform man den Glukosespiegel im Griff hat und so Folgeerkrankungen vermeiden könnte. Dafür müsste eine neue Regierung den Mut haben zu erkennen, dass uns nur ein Gesundheitsförderungssystem und keine Reparatursystem aus diesem Schlamassel helfen kann...



Das Team (v.l.n.r.): Vera Münzner, Anke Weber, Nicole Mattig-Fabian, Dr. Gaby Allrath und Lisa Baum

Geschäftsstelle

Geschäftsführung und Leiterin Public Relations:
Nicole Mattig-Fabian

Leiterin Marketing:
Dr. Gaby Allrath

Leiterin Events:
Anke Weber

Teamassistentin:
Lisa Baum

Buchhaltung:
Vera Münzner

Impressum

Herausgeber: diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

Redaktion: Gaby Allrath, Nicole Mattig-Fabian, Anke Weber

Fotos: Adobe Stock: S. 57; Alles Eitel: S. 57; Apollo: S. 21; DDG / Dirk Michael Deckbar: S. 8, 52; Dirk Michael Deckbar: S. 4, 5, 22, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 50, 54; Dirk Hasskarl: S. 24/25, 26, 27; Mestemacher: S. 21; Claudia Miersch: S. 46; Richard Bejick (IMAGETOWN): S. 9; Uni Tübingen, erstellt mit ChatGPT und Midjourney: S. 18; Pixabay: S. 19; Shutterstock: S. 2/3, 6/7, 11, 14/15, 20, 22, 38/39, 46, 47, 48/49, 55, 57, Rückseite;VDBD / Jonas Friedrich: S. 53, 54; Zuckerschnuten: S. 47; Icons von Reshot: S. 9; Credit-Hinweise zum Schaubild S. 58/59: Hand icon designed by Freepik.com, Health illustrations by Storyset: storyset.com/health, People illustrations by Storyset: storyset.com/people and by illustrationkit.com

Layout und Satz: Ricardo Jorge Neves Rocha

Zahlen und Fakten Diabetes in Deutschland

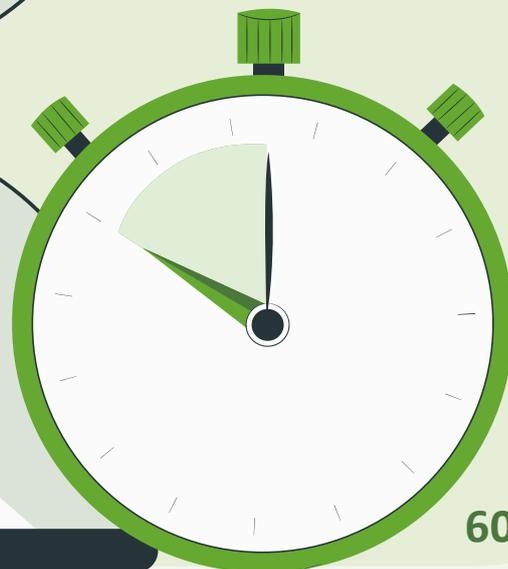
340.000
Erwachsene
32.000
Kinder
mit Typ-1-Diabetes

12,3 Mio.

Menschen mit
Diabetes bis 2040
(lt. RKI)



1,1
Neuerkrankungen
pro Minute



600.000
Neuerkrankungen
im Jahr



11 Mio.
Menschen
mit Diabetes
in Deutschland

2 Mio.

Erkrankte
die nicht wissen,
dass sie Diabetes haben

Folgeerkrankungen



2.000
Neuerblindete
pro Jahr

Krebs
Häufigste
Todesursache
bei Menschen
mit Diabetes

2.300 ^{neue}
Dialysepatient*innen
pro Jahr

39.000
Amputationen
pro Jahr

**Herzinfarkt und
Schlaganfall**

Risiko bei Männern 2-4 fach erhöht,
bei Frauen bis zu 6-fach erhöht



jeder
5. Todesfall

in Deutschland ist durch
Diabetes verursacht

Risikofaktoren für Typ-2-Diabetes



**Genetische
Disposition**



mangelnde
Bewegung



Unausgewogene
Ernährung



**Übergewicht
und Adipositas**

**Erhöhter
Blutdruck**
Rauchen
**Erhöhte
Blutfette**





11 Millionen

Es gibt mehr als 11 Mio. Menschen (inklusive Dunkelziffer)
mit Diabetes in Deutschland.

Das sind so viele wie die Einwohner*innen
des drittgrößten Bundeslandes Baden-Württemberg!

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

Albrechtstr. 9

10117 Berlin

Tel.: 030 201 677-0

Fax: 030 201 677-20

E-Mail: info@diabetesde.org

Internet: www.diabetesde.org

www.deutsche-diabetes-hilfe.de

Sozialbank

IBAN: DE63 3702 0500 0001 1888 00

BIC: BFSWDE33XXX